Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1894)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Wattenwyl, F.v. / Marti / Scheurer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416510

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1894.

Direktor: Herr Regierungsrat **F. v. Wattenwyl.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Marti,** bis 8. September 1894, von da an
Herr Regierungsrat **Scheurer.**

I. Centralverwaltung.

Im Personal der Forstdirektion sind im laufenden Jahre keine Veränderungen eingetreten.

Die vierjährige Amtsdauer der Herren Forstinspektoren Fankhauser und Frey, sowie der Förster der Kreise II, III, IV, VII, VIII, X, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI und XVII ist mit dem 30. Juni 1894 abgelaufen. Der Regierungsrat hat am 26. Juni diese sämtlichen Stellen durch die bisherigen Inhaber für eine neue Amtsdauer wieder besetzt.

Am 20. September 1894 hat Herr H. Müller, Kreisförster in Zweisimmen, seine Demission als Förster des IV. Kreises auf 1. April 1895 eingereicht. Dieselbe wurde unter Verdankung der geleisteten Dienste angenommen, die Stelle ausgeschrieben und am 6. November 1894 hat der Regierungsrat unter den Angemeldeten gewählt: Herrn Traugott Christen, von Ursenbach, Kreisforstinspektor in Faido. Mit der Besetzung dieser Stelle durch einen wissenschaftlich gebildeten Förster ist einer oftmals gestellten Forderung des Industrie- und Landwirtschaftsdepartements, Abteilung Forstwesen, entsprochen worden.

Wirtschaftsplan für die Staatswaldungen. In dem im Jahre 1865 auf wissenschaftlicher Grundlage errichteten Wirtschaftsplan war für 1875 eine Zwischenrevision und für 1885 eine Hauptrevision vorgeschrieben. Beide Revisionen wurden vorgenommen und es ergab sich, dass die Berechnung des Abgabesatzes eine nicht zu hohe war und eine Gefahr der Übernutzung der Staatswaldungen im ganzen nicht vorhanden ist. Bei Anlass der Genehmigung der Hauptrevision für die Periode 1885 bis 1895 hat der Grosse Rat in Art. 7 des Verbals sich die Entscheidung vorbehalten, ob künftig Revisionen vorgenommen werden sollen oder nicht, weil dieselben erhebliche Kosten verursachen. Am 22. August 1894 hat nun der Grosse Rat auf Antrag der Forstdirektion eine Zwischenrevision für die Periode 1895 bis 1905 und einen daherigen Kredit von Fr. 10,000 bewilligt.

Forstpolizei.

1. Eine Forstkommission hat dem Regierungsrat die Frage zum Entscheide unterbreitet, ob es nach der Bundesverfassung noch zulässig sei, über die Verwendung von sogenanntem Losholz beschränkende Bestimmungen aufzustellen, oder ob der Bezüger, entgegen dem vom Regierungsrat genehmigten Waldnutzungsreglement, über das ihm zugeteilte Holz frei verfügen könne, d. h. dasselbe auch ausserhalb der Gemeinde veräussern dürfe.

Der Regierungsrat hat die Frage dahin beantwortet, dass der Bundesrat am 19. März 1880 alle Schutzwaldungen, auch wenn sie im Besitze von Privaten stehen, aus landespolizeilichen Rücksichten dem freien Handel und Verkehr entzogen erklärt habe, da die-

selben durch Art. 3 und 19 des Bundesgesetzes betreffend die eidgenössische Oberaufsicht über die Forstpolizei im Hochgebirge, vom 24. März 1876, der Oberaufsicht des Bundes und den Sicherungsmassnahmen der Kantone unterstellt seien. Die Nutzungsgemeinden sind daher voll und ganz berechtigt, schützende Bestimmungen für ihre Waldungen aufzustellen und zu verhindern, dass das Losholz ausser den Marken der Gemeinde verkauft und dafür die Ansprüche an den Wald gesteigert werden.

2. Unterm 27. Januar 1891 hat der Bundesrat den prinzipiellen Entscheid gefasst, dass nach Art. 16, Abs. 1, des Bundesgesetzes über das Forstwesen, vom 24. März 1876, die Holzabgabe aus Gemeinde- und grösseren Korporationswaldungen in bisher ausgeübter Weise *auf dem Stocke* nicht statthaft sei, und es habe der Holzschlag, die Aufrüstung des Holzes und eventuell der Transport an die Abfuhrwege auf eine wirtschaftliche, den Wald möglichst schonende Weise unter forstamtlicher Leitung und Aufsicht stattzufinden.

3. Eine Gemeinde hat das Gesuch an die kompetente Behörde gestellt, es möchte der Regierungsrat ihr gestatten, in Zukunft Baugesuche für Gebäude, welche weniger als 33 Meter vom Walde zu stehen kommen, ohne vorherige Anfrage von sich aus unter gewissen Bedingungen zu erledigen.

Der Regierungsrat hat jedoch das Gesuch abgewiesen, da nach § 4 der Verordnung über Hausbau-Konzessionen, vom 24. Januar 1810, der Regierungsrat bei Abweichungen von der festgesetzten Distanz zu entscheiden hat. Diese Behörde hat sich ferner dahin ausgesprochen, dass von nun an auf Bauten, die *vor* der erhaltenen Baubewilligung zu nahe dem Walde erstellt werden, keine Rücksicht genommen werde, dass der Regierungsrat sich vorbehalte, den Abbruch solcher Gebäude anzuordnen und er nicht geneigt sei, in dieser Richtung fernerhin sich nachsichtig zu erzeigen, sondern vielmehr gesonnen sei, von der ihm nach der Verordnung vom 24. Januar 1810 zustehenden Befugnis nur in wirklich ausserordentlichen Fällen Gebrauch zu machen.

Holzmass. Am 17. November 1894 hat der Regierungsrat ein Kreisschreiben an die Regierungsstatthalter gerichtet betreffend das gesetzliche Mass im Holzhandel. Es ist darin auf die Thatsache hingewiesen, dass trotz des bald 20 Jahre bestehenden Bundesgesetzes über Mass und Gewicht, vom 3. Juli 1875, es immer noch in verschiedenen Amtsbezirken vorkommt, dass 3 Fuss langes Brennholz in den Handel gebracht wird, und dass im Handel mit Bauholz vielfach noch nach altem Mass gemessen und kubiert wird. Die Regierungsstatthalter werden eingeladen, die erwähnten Gesetzesübertretungen durch die Ortspolizeibehörden und Eichmeister unnachsichtlich zu bekämpfen und eventuell die das Mass nicht haltende Ware zu konfiszieren.

Gesetzgebung. Ein neuer kantonaler Forstgesetzentwurf, auf einheitlicher Basis, ist zwar vorbereitet, kann aber, solange das einschlägige Bundesgesetz in Frage steht, nicht in Beratung gezogen werden. Ohne allen Zweifel wird die Ausdehnung der forstpolizeilichen Aufsicht des Bundes auf die ganze Schweiz in der Frühlingssession der Kammern zur Behandlung kommen und es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Ausdehnung, bezw. die Revision von Art. 24 der Bundesverfassung, beschlossen werden wird. Wird diese Revision angenommen, so muss ein neues eidgenössisches Forstgesetz aufgestellt werden, welchem dann wiederum das kantonale Gesetz, bezw. die kantonale Vollziehungsverordnung, angepasst werden muss. Es ist somit der gegenwärtige Zeitpunkt zur ernstlichen Inangriffnahme eines kantonalen Forstgesetzes durchaus nicht geeignet.

II. Allgemeine Verwaltung.

1. Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Das am 9. August 1893 vom Regierungsrat provisorisch auf ein Jahr in Kraft erklärte Regulativ für die Unfall- und Krankenkasse ist am 3. Oktober 1894 definitiv in Kraft gesetzt worden. Der Wortlaut ist in die Gesetzessammlung aufgenommen worden.

Der gegenwärtige Stand der Kasse ist folgender: Einnahmen Fr. 10,213. 46. Ausgaben Fr. 3721. — Überschuss Fr. 6492. 46.

Dabei ist zu bemerken, dass keine erheblichen Unfälle zu entschädigen waren und ein solcher mit bleibendem Nachteil zwar vorliegt, aber noch nicht hat erledigt werden können, so dass das günstige Resultat teilweise dem Zufall zu verdanken ist.

2. Bannwartenkurse.

Im Berichtjahre sind zwei Bannwartenkurse, beide im eidgenössischen Forstgebiet, abgehalten worden, einer im engern Oberland und einer im Amtsbezirk Konolfingen. Beide wurden vom schweizerischen Industrie- und Landwirtschaftsdepartement in der Weise subventioniert, dass der Bund einem jeden Lehrer per Kurstag ein Taggeld von Fr. 12. 50 nebst den Reisekosten vergütete.

Der Kurs im Oberland dauerte 6 Wochen, und zwar 3 Wochen im Frühjahr in Meiringen und 3 Wochen im Herbst in Interlaken. Kurslehrer waren die Herren Kreisförster Müller und Marti.

Folgenden 21 Teilnehmern wurden Befähigungszeugnisse ausgestellt, wobei von einer Unterscheidung von I. und II. Klasse Umgang genommen wurde.

1. Nägeli, Johann, in Guttannen.
2. Rufibach, Alexander, im Boden.
3. Anderegg, Heinrich, in Unterstock, Grund, Innertkirchen.
4. Frutiger, Melchior, Bottigen, Innertkirchen.
5. Blatter, Johann, Meiringen.
6. Huggler, Niklaus, Hohfluh, Hasleberg.
7. Fischer, Peter, Bannwart in Brienzwyler.
8. Kohler, Jakob, Bannwart auf Brünigen.
9. Mäder, Peter, in Schwanden.
10. Amacher, Melchior, in Brienz.
11. Thomann, Johann, Bannwart in Oberried.
12. Studer, Jakob, Bannwart in Niederried.
13. Häsler, Kaspar, in Gsteigwyler.
14. Götz, Gottfried, in Unterseen.
15. Zenger, Johann, Bannwart in Habkern.

16. Blatter, Ulrich, in Habkern.
17. Grossen, Johann, Bannwart in Äschi.
18. Wampfler, Christian, in Zweisimmen.
19. Allemann, Christian, Bannwart in Boltigen.
20. Moser, Karl, Oberbannwart in Schwarzenegg.
21. Amstutz, Christian, Bannwart in Sigriswyl.

Der Kurs im Amt Konolfingen fand im Schwendlenbad statt, dauerte nur 4 Wochen, von denen 2 Wochen in das Frühjahr (30. April bis 12. Mai) und 2 Wochen in den Herbst (21. September bis 6. Oktober) verlegt wurden. Kurslehrer waren die Herren Kreisförster Balsiger und Zürcher. Der Unterricht wurde nach dem genehmigten Programm erteilt. Die Zahl der Zöglinge betrug auch hier 21, von denen jedoch einer wegen Krankheit den zweiten Teil nicht besuchen und dem Schlussakt nicht beiwohnen konnte.

Das Befähigungszeugnis zum Bannwartendienst wurde allen übrigen zugesprochen, nämlich:

1. Fankhauser, Fried., Oberbannwart in Langnau.
2. Hügli, Alois, Oberbannwart in Langenthal.
3. Häberli, Joh., Staatsbannwart in Niederwangen.
4. Frutig, Joh., Staatsbannwart in Wahlendorf.
5. Burri, Gottfried, Staatsbannwart in Halbsack, Guggisberg.
6. Bähr, Max, Staatsbannwart in Wyssbach, Madiswyl.
7. Oppliger, Gottl., Gemeindebannwart in Wasen.
8. Ellenberger, Fried., Gemeindebannwart in Arni.
9. Keller, Peter, Gemeindebannwart in Oberdiesbach.
10. Waber, Christ., Gemeindebannwart in Kiesen.
11. Hodel, Nikl., Gemeindebannwart in Steffisburg.
12. Brick, Gottf., Gemeindebannwart in Steffisburg.
13. Marti, Fried., Gemeindebannwart in Uttigen.
14. Winkler, David, Gemeindebannwart in Blumenstein.
15. Masshard, Fried., Gemeindebannwart in Mühlethurnen.
16. Tschanz, Jakob, Bannwart über Privatwälder in Höchstetten.
17. Bigler, Gottfried, Bannwart über Privatwälder in Münsingen.
18. Äbersold, Gottfried, Bannwart über Privatwälder in Freimettigen.
19. Moser, Christ., im Affenthal bei Obergoldbach.
20. Schlatter, Johann, in der Schwendlen bei Hünigen.

Seit 1887 waren im engern Oberlande keine Kurse abgehalten worden. Das Bedürfnis nach solchen machte sich von Jahr zu Jahr mehr geltend, besonders um jüngere Männer zu Werkführern oder Vorarbeitern heranzubilden, welche im stande wären, die vielen, zum Teil in ziemlich schwierigen Verhältnissen auszuführenden Verbauungs- und Aufforstungsarbeiten selbständig anzugreifen und auch durchzuführen.

3. Aufforstungen und Verbauungen.

Im Jahre 1894 sind 11 Projekte vollendet und von Bund und Kanton mit Fr. 30,473. 79 subventioniert worden. An 6 Projekte, die noch nicht vollendet, aber stark gefördert worden sind, wurden Abschlagszahlungen zusammen im Betrage von Fr. 29,303. 65 ausbezahlt. 19 Projekte mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 694,414. 70 wurden beim schweizerischen Industrie- und Landwirtschaftsdepartement, Abteilung Forstwesen, neu angemeldet, und es hat der Bundesrat die Wichtigkeit und Zweckmässigkeit derselben anerkannt und Subentionen zugesichert. Im ganzen liegen nun 133 Projekte zur Ausführung vor. Bei 50 Projekten ist der vom Bund gestellte Ausführungstermin bereits verstrichen. Die Herren Kreisförster werden daher eingeladen, ihr Augenmerk nicht sowohl den neuen Projekten, als vielmehr der Ausführung bereits angemeldeter zuzuwenden.

Die Projekte sind im Detail folgende:

a. Ausgeführte Projekte pro 1894.

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.		Ausführungstermin.	a Aufforstung, b Verbauung.	Kosten.		Beiträge des Bundes.		Beiträge des Kantons.		Beiträge Total.	
			ha.	a.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Fortkreis Frutigen.														
Adelboden . .	Alpgenossenschaft Geilskumme . . .	Hungerrain	12	—	1894	a	6,675	—	4,472	50	2,002	50	6,475	—
Forstkreis Simmenthal.														
Zweisimmen .	Bäuert Grubenwald .	Grubenwald	3	05	1892	a u. b	2,124	08	834	36	637	22	1,471	58
„ .	Bäuert Mannried und Private	Loosgräben	7	09	1893	„	4,475	33	2,108	60	1,342	60	3,451	20
Fortkreis Thun.														
Eriz	Staat Bern	Knubelweiden . . .	73	—	1885	„	14,147	17	8,173	19	5,973	98	14,147	17
Diemtigen . .	Staat Bern	Kohlerenweide . . .	7	81	1893	a	2,309	15	1,154	58	1,154	57	2,309	15
Sigriswyl . .	Einwohnergemeinde .	Grön	1	44	1894	„	583	35	291	67	175	—	466	67
Forstkreis Emmenthal.														
Sumiswald . .	Sommer, Jak., Bifang	Bifangweidli	—	91	1893	„	128	—	51	20	38	40	89	60
Röthenbach . .	Schürch, Nikl., Liechtihaus	Öschenmattgraben . .	5	24	1896	„	466	50	233	25	139	95	373	20
„ . .	Salzmann, Fried., Feldmatt	Feldmatt	5	52	1896	„	1,434	37	717	19	430	31	1,147	50
„ . .	Lehmann, A., Langnau	Untere Mühleholen .	1	86	1895	a u. b	540	35	243	16	162	04	405	20
„ . .	Verschiedene Privaten	Mühleholen, Eymatt, Grabenmatt . . .	9	85	1894	„	171	90	85	95	51	57	137	52
		Total	127	77			33,055	20	18,365	65	12,108	14	30,473	79
Dazu Abschlagszahlungen auf begonnene Projekte .			.	.	. .	. .	36,008	90	18,691	05	10,612	60	29,303	65
		Zusammen	.	.	. .	. .	69,064	10	37,056	70	22,720	74	59,777	44

b. In Ausführung begriffene Projekte.

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.		Ausführungstermin.	a Aufforstung, b Verbauung.	Voranschlag.		Zugesicherte Beiträge des Bundes.		des Kantons.		Total.	
			ha.	a.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Forstkreis Oberhasle.														
Innertkirchen	Bäuert Wyler, Sonnseite	Gruebistutz	4	20	1889	a	1,730	—	865	—	519	—	1,384	—
Oberried	Einwohnergemeinde	Tschuggenrieseten	—	30	1893	a u. b	1,045	80	535	40	313	74	849	14
„	„	Schwendischleif	4	50	„	„	7,536	—	4,164	—	2,260	80	6,424	80
„	„	Weidligraben	—	40	„	„	2,324	—	1,206	—	697	20	1,903	20
„	„	Tschuggenschleif	1	50	„	„	2,350	—	1,307	—	705	—	2,012	—
„	„	Laui- und Wannischleif	7	70	„	„	20,498	—	10,615	—	6,149	40	16,764	40
„	„	Menachigraben	2	—	„	„	5,472	—	2,832	—	1,641	60	4,473	60
„	„	Riesetengräbli	2	40	„	„	5,982	—	3,105	—	1,794	60	4,899	60
„	„	Tripflischleif	—	80	„	„	1,672	—	866	—	501	60	1,367	60
„	„	Rumpfelwald	—	70	„	„	4,600	—	2,360	—	1,380	—	3,740	—
Guttannen	Bäuertgemeinde	Fahnersgadenwald (Nachtragsprojekt)	1	30	1889	a	600	—	300	—	180	—	480	—
„	Landschaft Oberhasle	Handeck	2	40	1891	„	1,341	60	804	96	402	48	1,207	44
Innertkirchen	Bäuert Bottigen	Schlagbächlein, Einzugsgebiet	11	70	1895	a u. b	41,821	—	22,286	10	12,546	30	34,832	40
Hofstetten	Gummenalpbesitzer	Hinter der Egg, Nachtragsprojekt	1	75	1891	„	2,455	50	1,323	30	736	65	2,059	95
Meiringen	Bäuert Meiringen	Ladenschleif	2	10	1894	„	3,633	90	1,941	75	1,089	17	3,030	92
„	„ „	Hoher Schleif	2	70	1895	„	7,730	—	4,013	20	2,319	—	6,332	20
Guttannen	Staat Bern (Ergänzungsprojekt)	Radfluh und Bruch	3	50	„	„	15,680	—	8,248	—	7,432	—	15,680	—
„	Staat Bern (Ergänzungsprojekt)	Denzenfad	1	—	„	„	1,200	—	654	—	546	—	1,200	—
Schattenhalb	Geissholz, Bäuertgemeinde	Sonnenhalb-Lauenen	8	—	1898	„	18,900	—	10,475	—	5,670	—	16,145	—
Innertkirchen	Grund, Bäuertgemeinde	Zihlflucht auf Gaulialp	1	—	1897	a	1,500	—	930	—	450	—	1,380	—
Brienzwyler	Brienzwyler, Bäuertgemeinde	Dorfbach	5	50	1898	a u. b	16,100	—	8,410	—	4,830	—	13,240	—
Guttannen	Guttannen, Bäuertgemeinde	In der Gstelli	4	80	1897	„	6,825	—	3,412	50	2,047	50	5,460	—
Meiringen	Meiringen, Einwohnergemeinde	Schuttkegel des Alpbaches	4	70	1896	a	1,900	—	760	—	570	—	1,330	—
		Übertrag	74	95			172,896	80	91,414	21	54,782	04	146,196	25

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.		Ausführungstermin.	a Aufforstung, b Verbauung.	Voranschlag.		Zugesicherte Beiträge des Bundes.		des Kantons.		Total.	
			ha.	a.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		Übertrag . .	74	95			172,896	80	91,414	21	54,782	04	146,196	25
	Forstkreis Interlaken.													
Ringgenberg .	Einw.- u. Burgergemde	Privatmäder	22	50	1892	a	7,900	—	4,450	—	2,370	—	6,820	—
" .	" " "	Wallabalmgraben . .	3	40	"	"	5,190	—	2,699	—	1,557	—	4,256	—
" .	" " "	Roggengraben . . .	7	50	"	"	2,684	—	1,350	—	805	20	2,155	20
" .	" " "	Allmentgraben . . .	4	80	"	"	14,355	—	7,475	50	4,306	50	11,782	—
" .	" " "	Blattigraben	3	80	"	"	5,820	—	2,990	—	1,746	—	4,736	—
" .	" " "	Rippigraben	3	60	"	"	5,760	—	2,880	—	1,728	—	4,608	—
" .	" " "	Bärengraben	5	64	"	"	7,920	—	4,524	—	2,376	—	6,900	—
" .	" " "	Teufengraben . . .	—	—	"	"	2,208	—	1,104	—	662	40	1,766	40
" .	" " "	Rütgräbli	—	—	"	a u. b	3,408	—	1,704	—	1,022	40	2,726	40
Bönigen . . .	Burgergemeinde. . .	Hauetenbach . . .	44	40	"	"	59,730	—	30,955	—	17,919	—	48,874	—
Matten . . .	" . . .	Sagislauenenzug . . .	—	78	1894	"	760	—	416	—	228	—	644	—
Isenfluh . . .	Einwohnergemeinde .	Steinschlag	3	91	1892	"	16,404	—	8,330	—	4,921	20	13,251	20
Gündlischwand	" .	Lauizug	1	20	"	"	1,395	—	558	—	418	50	976	50
" .	" .	Wängilauenen . . .	—	—	1894	b	4,860	—	1,944	—	1,458	—	3,402	—
Lauterbrunnen .	Bergschaft Winteregg.	Spissbach, Projekt I .	1	20	1895	a u. b	7,774	—	3,887	—	2,232	20	6,119	20
" .	" " .	" " II .	8	—	"	"	34,378	—	18,907	90	12,032	30	30,940	20
Wilderswyl . .	Einwohnergemeinde .	Leubuchenrieseten . .	1	40	—	"	7,331	—	3,665	50	2,199	30	5,864	80
Gsteigwyler . .	" .	Stocklauenen, Nachtragsprojekt . . .	—	50	1894	"	4,200	—	2,120	—	1,260	—	3,380	—
Lauterbrunnen .	Einwohnergemeinde u. Private	Känelschluchtlaui . .	2	98	"	"	5,544	—	2,892	40	1,663	20	4,555	60
Unterseen . .	Burgergemeinde. . .	Strandboden am Thunersee	1	52	1896	a	1,205	—	482	—	361	50	843	50
Gündlischwand	Staat Bern	Schneitweiden . . .	26	20	1897	a u. b	6,960	—	4,152	—	2,088	—	6,240	—
Lauterbrunnen .	Spendgut und 13 Private	Schutthalde beim Trümmelbach	19	09	"	a	6,690	—	3,010	50	2,007	—	5,017	50
" .	3 Private	Schutthalde unter dem Staubbach	1	35	1896	"	540	—	243	—	162	—	405	—
" .	Bergschaft Winteregg.	Spissbachgebiet (Nachtragsprojekt) .	—	—	1897	a u. b	3,180	—	1,590	—	954	—	2,544	—
" .	Einwohnergemeinde .	Saushornzüge (Nachtragsprojekt) .	—	—	1896	b	1,408	—	563	20	422	40	985	60
Lütschenthal .	" .	Risbach-Rieseten (Nachtragsprojekt) .	—	—	"	a u. b	1,488	—	776	—	446	40	1,222	40

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.		Ausführungstermin.	a Aufforstung. b Verbauung.	Voranschlag.		Zugesicherte Beiträge des Bundes.		des Kantons.		Total.	
			ha.	a.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Forstkreis Frutigen.														
Adelboden . .	Hari, Grossrat . . .	Kuhnisbergli	3	—	1890	a u. b	1,775	—	887	50	532	50	1,420	—
Reichenbach .	Staat Bern	Suldgraben	2	—	1895	„	3,170	—	1,585	—	951	—	2,536	—
Forstkreis Simmenthal.														
Zweisimmen .	Bäuert Bettelried . .	Gemeine Weid, Projekt I	3	15	1890	„	5,841	40	1,953	80	1,752	42	3,706	22
„ .	„ „ . .	Gemeine Weid, Projekt II	9	60	„	„	10,670	—	4,604	—	3,201	—	7,805	—
Saanen . . .	Witwe Matti-Yersin .	Prazgraben	4	30	1894	„	5,932	80	3,294	40	1,779	84	5,074	24
„ . . .	Gemeinde Rougemont und Private . . .	Rübligraben	2	05	„	„	3,228	60	1,773	30	968	58	2,741	88
„ . . .	Verschiedene Private .	Bürgisgraben	7	72	„	„	13,897	77	7,765	88	4,169	33	11,935	21
Zweisimmen .	Bäuert Bettelried . .	Gemeine Weid, I (Nachtragsprojekt) .	—	—	„	„	5,417	63	2,216	41	1,625	29	3,841	70
„ .	„ „ . .	Gemeine Weid, II (Nachtragsprojekt) .	—	—	„	„	3,056	85	1,377	36	917	05	2,294	41
Därstetten . .	Weissenburg, Bäuert .	Schönenbodengraben .	10	—	1898	„	10,750	—	5,375	—	3,225	—	8,600	—
„ . .	Frl. de Pierre, Neuenburg	Buntalberg , . . .	8	—	„	a	6,360	—	4,212	—	1,908	—	6,120	—
Saanen . . .	Hornbergalpschaft und Private	Mattengraben . . .	14	50	„	a u. b	12,250	—	7,475	—	3,675	—	11,150	—
„ . . .	Hornbergalpschaft und Private	Taubengraben . . .	17	—	1897	„	14,260	—	8,984	—	4,278	—	13,262	—
„ . . .	Parwengenalpgenossenschaft	Heimweidgraben . .	15	70	1898	„	15,800	—	9,310	—	4,740	—	14,050	—
Saanen und St. Stephan .	Reulissenbergalpgenossenschaft	Reulissengraben . . .	12	80	„	„	11,200	—	7,040	—	3,360	—	10,400	—
Saanen . . .	Würsten am Rain . .	Rellerliberg	4	80	1894	a	1,887	60	1,132	56	566	28	1,698	84
„ . . .	Fleuti, Emanuel . .	Ehäfti	2	70	„	„	1,003	40	602	04	301	02	903	06
„ . . .	Zingre, Jak., Schreiner	Hugelialp	12	61	„	a u. b	12,323	70	6,692	48	3,697	11	10,389	59
Zweisimmen .	Knöri, Gottl., am Tüll	Hintere Hohlassweid .	2	—	„	a	660	—	396	—	198	—	594	—
„ .	Bäuert Mosenried . .	Doggelisgraben . . .	3	—	„	a u. b	6,268	70	3,229	35	1,880	61	5,109	96
Boltigen . . .	Bäuert Reidenbach . .	Obere Trogseitenalp .	17	—	1898	„	16,200	—	9,590	—	4,860	—	14,450	—
„ . . .	Albert Bürki in Bern.	Bäderbergalp . . .	11	—	1896	„	9,000	—	5,780	—	2,700	—	8,480	—
St. Stephan . .	Bäuert Häusern. . .	Grytgraben	5	—	1895	„	6,600	—	3,605	—	1,980	—	5,585	—
		Übertrag . .	406	65			569,542	25	303,964	29	175,394	57	479,358	86

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.		Ausführungstermin.	a Aufforstung, b Verbauung.	Voranschlag.		Zugesicherte Beiträge des Bundes.		des Kantons.		Total.	
			ha.	a.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		Übertrag . .	406	65			569,542	25	303,964	29	175,394	57	479,358	86
Därstetten . .	Weissenburg und Zwischenbächen . .	Vorholz-Allment . .	5	63	1900	a u. b	4,000	—	2,520	—	1,200	—	3,720	—
„ . .	Alpschaft Hintertärfeten .	Schwarzmoos	10	84	„	„	9,000	—	5,700	—	2,700	—	8,400	—
„ . .	Fräulein de Pierre in Neuenburg . . .	Ramlisberg	19	20	„	„	18,500	—	11,170	—	5,550	—	16,720	—
	Forstkreis Thun.													
Röthenbach . .	Staat Bern	Hohneggweiden . . .	2	40	1891	„	15,737	94	6,385	18	9,352	76	15,737	94
„ . .	„ „	Vordere Hohnegg . .	36	65	1895	a	12,945	—	6,472	50	6,472	50	12,945	—
„ . .	„ „	Schlüchters Hohnegg .	50	13	1898	„	16,518	—	8,259	—	8,259	—	16,518	—
Diemtigen .	Bäuert	G'hak	6	18	1890	a u. b	3,330	—	1,551	—	999	—	2,550	—
„ . .	Bäuert Zwischenflüh .	Brünstgraben, Narrenbach	7	45	1893	„	6,546	—	3,612	60	1,963	80	5,576	40
„ . .	Bäuert Entschwyl . .	Schlittwegbruch im Hagenwald . . .	1	—	1891	„	4,300	—	2,150	—	1,290	—	3,440	—
Eriz	Kropf, Jak., Losenegg	Schwandweide . . .	6	55	1895	„	4,510	—	2,430	50	1,353	—	3,783	50
Sigriswyl . .	Einwohnergemeinde .	Gersteren- und Mühlegraben	26	—	1896	„	13,465	—	8,845	50	4,039	50	12,885	—
Diemtigen . .	Bäuert Entschwyl (Nachtragsprojekt) .	Schlittwegbruch . . .	—	—	1894	b	3,214	—	1,607	—	965	20	2,572	20
Röthenbach . .	Staat Bern	Hohneggweiden . . .	25	—	1897	a u. b	10,739	—	7,517	30	3,221	70	10,739	—
Reutigen . . .	Burgergemeinde und Privaten	Plachtigraben . . .	1	82	1896	„	3,000	—	1,350	—	900	—	2,250	—
„ . . .	Burgergemeinde und Privaten	Kratzhaltengraben . .	1	42	1895	„	1,212	—	545	40	363	60	909	—
	Forstkreis Emmenthal.													
Langnau . . .	Hofer, Joh. u. Mithafte	Vorder-Gmünden . .	7	18	1896	a	2,900	—	1,450	—	870	—	2,320	—
Signau . . .	Verschiedene Private und Staat	Obere Hundschüpfen .	2	90	„	„	8,687	60	4,343	80	2,606	28	6,950	08
Röthenbach . .	Witwe Schenk . . .	Fahmbach	3	40	1895	a u. b	1,500	—	675	—	450	—	1,125	—
Trub	Hügli, Nikl.	Napf (Nachtragsprojekt) .	2	43	„	a	318	40	175	12	95	52	270	64
Trub, Luthern .	Niederenzialpgenossenschaft	Niederenzi (Nachtragsprojekt) .	2	61	„	„	630	60	346	83	189	18	536	01
Trub, Sumiswald	Laushütten, Farnialp .	Farnliesel	1	80	1894	„	831	—	456	55	249	30	705	85

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.		Ausführungstermin.	a Aufforstung, b Verbauung.	Voranschlag.		Zugesicherte Beiträge des Bundes.		des Kantons.		Total.	
			ha.	a.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Trubschachen .	Fankhauser, Abraham, Stärenegg	Einschlag Hollweidli .	3	64	1896	a	1,507	—	753	50	452	10	1,205	60
Trub	Scheidegger, Jak., und Siegenthaler, Joh. .	Windfallflächen . . .	2	59	1895	„	1,084	—	542	—	325	20	867	20
	Forstkreis Rüeggisberg.													
Guggisberg . .	Kilcher und Konsorten	Burggraben	5	50	1888	a u. b	4,910	—	2,350	—	1,473	—	3,823	—
„ . .	Staat Bern	Muscherenweide. . .	10	—	„	a	4,100	—	1,640	—	2,460	—	4,100	—
Rüschegg . .	„ „	Dürrentannenalp . .	36	—	1896	a u. b	19,475	—	11,685	—	7,790	—	19,475	—
„ . .	„ „	Süfternenalp	100	—	1895	„	57,452	50	33,086	25	24,366	25	57,452	50
Wahleren . .	Burgergemeinde. . .	Badwald	7	84	„	a	3,130	—	1,252	—	939	—	2,191	—
Rüthi	J. Hauser, Gurnigel .	Sehlibühlalp	9	90	1896	„	5,495	—	3,297	—	1,648	50	4,945	50
Rüeggisberg .	Nünenenalpgenossenschaft	Nünenenalp	2	52	1891	„	914	50	548	70	274	35	823	05
Rüschegg . .	Staat Bern	Burst- und Sortelvorsassen	48	44	1896	„	24,850	—	14,910	—	9,940	—	24,850	—
Wattenwyl . .	Burgergemeinde. . .	Burgerwaldungen . .	11	70	„	„	8,719	—	6,103	30	2,615	70	8,719	—
Rüschegg . .	„ . . .	Unterscheidwald . .	32	65	1898	„	18,970	—	9,485	—	5,691	—	15,176	—
Rüschegg, Guggisberg . .	Burgergemeinde Wahleren	Bad-Horrbühl und Brandwald. . . .	73	73	1900	„	40,930	—	20,465	—	12,279	—	32,744	—
Rüthi	Gurnigelalpgenossenschaft	Gurnigelalp	60	20	—	„								
Blumenstein Rüeggisberg	Nünenenalpgenossenschaft	Nünenenalp	60	50	1902	a u. b	89,105	—	61,573	50	26,731	50	88,305	—
Blumenstein. .	Obere Wirtnerenalpgenossenschaft . .	Oberwirtnerenalp . .	26	70	—	„								
Rüschegg . .	Burgergmde. Rüschegg	Unterscheidwald . .	28	66	1898	a	17,500	—	7,000	—	5,250	—	12,250	—
„ . .	Staat Bern	Schwarzwasservorsass .	13	—	1897	„	7,400	—	4,440	—	2,960	—	7,400	—
Guggisberg . .	„ „	Neuvorsass	7	—	1896	„	3,800	—	1,900	—	1,900	—	3,800	—
Guggisberg . Rüschegg .	Burgergemeinde Guggisberg	Unterscheidwald . .	39	34	1898	„	22,800	—	9,120	—	6,840	—	15,960	—
Rüschegg . .	Staat Bern	Burst-Gägger-Alp . .	49	—	„	„	29,300	—	20,510	—	8,790	—	29,300	—
„ . .	„ „	Gauchheitalp	69	—	1896	a u. b	58,480	—	37,016	—	17,544	—	54,560	—
	Forstkreis Bern.													
Oberthal und Bowyl . . .	Verschiedene Private .	Schwendigraben. . .	6	10	1895	„	2,900	—	2,014	—	870	—	2,884	—
		Summa	1331	30			1,144,248	79	631,218	82	369,624	51	1,000,843	33

c. Neuangemeldete Projekte.

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.		Ausführungstermin.	a Aufforstung, b Verbauung.	Voranschlag.		Zugesicherte Beiträge des Bundes.		des Kantons.		Total.	
			ha.	a.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Forstkreis Oberhasle.														
Gadmen . . .	Tännler, Wirt, Gadmen	In den Möösern an der Steinalp	1	60	1896	a	1,200	—	840	—	360	—	1,200	—
Oberried . . .	Staat Bern	Schönenweng-Mäder .	4	—	1897	a u. b	10,000	—	5,000	—	5,000	—	10,000	—
Brienz . . .	Einwohnergmde. Brienz	Trachtbachgebiet . .	38	30	1904	„	178,000	—	vom Bunde noch nicht behandelt.					
Forstkreis Interlaken.														
Lauterbrunnen .	Bergschaft Wengernalp	Wengernalp	4	92	„	„	7,000	—	4,188	—	2,100	—	6,288	—
„ .	Bergschaft Bättenalp .	Bättenalp	6	—	„	„	7,475	—	3,904	50	2,232	50	6,137	—
Forstkreis Frutigen.														
Habkern . . .	Verschiedene. . . .	Lombach, I. Sektion .	88	—		„	215,000	—						
Forstkreis Simmenthal.														
Saanen . . .	Alpschaft Parwengen .	Rotengraben (Turbach)	16	81	1900	„	12,000	—	7,670	—	3,600	—	11,270	—
„ . . .	Alpschaft Berggummen	Ob Zingrisbergli . .	3	14	1896	a	2,105	—	1,052	50	631	50	1,684	—
„ . . .	Verschiedene Privaten	Zingrisbergli	2	38	„	„	3,395	—	1,697	50	1,018	50	2,716	—
Boltigen . . .	Bäuert Reidenbach. .	Trogseite	2	69	„	a u. b	2,500	—	1,554	—	750	—	2,304	—
„ . . .	Andrist, M., in Reidenbach	Bunfallbergli	—	50	„	a	350	—	245	—	105	—	350	—
„ . . .	Bäuert Schwarzenmatt	Krachiallmend . . .	5	42	1897	a u. b	4,000	—	2,305	50	1,200	—	3,505	50
Forstkreis Thun.														
Oberlangenegg .	Verschiedene Privaten	Hirsiggraben	10	27	1898	„	9,491	70	5,458	57	2,847	51	8,306	08
Forstkreis Sumiswald.														
Lauperswyl . .	Staat Bern	Untere Hundschüpfen.	2	85	1901	„	68,500	—	34,250	—	34,250	—	68,500	—
Schangnau . .	Verschiedene Privaten	Feezbachgebiet (Generalprojekt) . .	50	—	1899	a	27,500	—	16,500	—	8,250	—	24,750	—
Eggiwyl . . .	„ „	Grundbachgebiet . .	40	—	1904	„	21,183	—	14,828	—	6,355	—	21,183	—
Sumiswald . .	Verschiedene Privaten	Kurzeneygraben. . .	93	—	i. 7 Jahren	„	56,315	—	33,229	—	16,894	50	50,123	50
„ . .	„ „	Hornbachgebiet . . .	97	—	6 Jahre	„	60,000	—	39,700	—	18,000	—	57,700	—
Forstkreis Rüeggisberg.														
Guggisberg . .	Staat Bern	Oberer Sortelberg . .	13	85	1897	„	8,400	—	5,002	60	3,397	40	8,400	—
		Total	480	73			694,414	70	177,425	17	106,991	91	284,417	08

III. Allgemeine Wirtschaftsverhältnisse.

Witterungserscheinungen.

Das Berichtsjahr kann für die Land- und Forstwirtschaft zu den besten und fruchtbarsten gezählt werden. Auf einen schönen Herbst folgte ein schneearmer, meist milder Winter. Bis ins Frühjahr hinein fürchtete man zwar eine Wiederholung der letztjährigen Trockenheit, doch brachte die zweite Hälfte April anhaltendes Regenwetter, welches eine reiche Entfaltung der Vegetation bewirkte. Immerhin wurde dieselbe durch die eintretende kühle Witterung in erwünschtem Grade zurückgehalten. Auch während des Sommers folgten sich häufig Regenfälle und Gewitter, so dass es nie an der nötigen Feuchtigkeit fehlte.

Spätfröste traten in geringem Masse und nur in eigentlichen Frostlagen auf, so namentlich am 6. Mai und sogar noch am 10.—12. Juni. Da die Laubholzwälder bereits anfangs Mai belaubt waren, so litten dieselben mancherorts vom Frost, immerhin ohne dass dadurch erheblicher Nachteil entstanden wäre.

Ebenso war der den Waldungen durch **Hagelschlag** und **Gewitter** zugefügte Schaden im Berichtsjahr gegenüber frühern Jahren gering, derjenige der **Lawinen** ganz unbedeutend.

Über den **Weidgang** und das **Streusammeln** als waldschädigende Gebräuche ist wenig einzuberichten.

Das im Gadmenthal übliche „**Gnühlen**“ oder Kriesnadeln- und Moossammeln verursachte energische Gegenanstrengungen. In den Gemeinde- und Alpwäldern dürfte dieser Unfug so ziemlich ausgerottet sein, dagegen kommen in Privatwäldern noch immer Fälle vor, denen schwer beizukommen ist.

Von einem Jahr zum andern betrachtet, scheinen die auf dem Gebiete des Weidganges und Streusammelns gemachten Fortschritte nur geringe zu sein. Fasst man dagegen einen Zeitraum von 10 Jahren ins Auge, so ist der zum Schutze der Gemeinde- und Korporationswälder zurückgelegte Weg ein ganz beträchtlicher und befriedigender.

In manchen Gegenden gehören die Ziegen, das am schädlichsten auftretende Weidevieh, zumeist den Alphirten, denen die ihnen eingeräumte Vergünstigung, Ziegen zur Weide treiben zu dürfen, als Teil der Löhnung in Rechnung gebracht wird. Die meisten dieser Hirten sind sehr arm, so dass sie das Dürrfutter zum Wintern ihrer Ziegen oft nur mit Mühe zusammenbringen und in weiter Umgebung, nicht selten selbst auf Staatsboden, sammeln müssen.

In den Gemeinden des Tessenbergs ist der Weidgang nicht eine Waldnebennutzung, sondern ein eigentlicher Frevel. Sie verdienen in dieser Beziehung den Vorwurf einer unverantwortlichen Nachlässigkeit in der Ausübung der Forstpolizei. Die Jungwüchse und die Kulturen werden in grosser Ausdehnung von den Ziegen abgefressen und vom Grossvieh zertreten. Die Zahl der einem Hirten anvertrauten Tiere ist so gross, dass eine wirksame Hut unmöglich wird. Auch halten die meisten Hirten eine grössere Zahl Ziegen, die in der Regel frei herumlaufen und sich im Wald ernähren.

Wir werden diesen Übelständen energisch entgegentreten.

Wild. In den Sanddünen des Fanel- und Witzwyl-Strandbodens sind sträflicherweise *Kaninchen* ausgesetzt worden. Sowie wir die nötigen Anhaltspunkte haben, werden wir die Fehlbaren zum Schadenersatz heranziehen. Zum erstenmal wurden die Kaninchen dort im letzten Herbst bemerkt und einzelne von Jägern erlegt. Bei der bekannten Fähigkeit dieser Tiere, sich ausserordentlich stark zu vermehren, ist ihr Auftreten keine erfreuliche Erscheinung und soll auf eine vollständige Vertilgung derselben Bedacht genommen werden.

Die **Eichhörnchen** treten wieder in grösserer Zahl auf und verursachen nicht unerheblichen Schaden. Teils stellten sie den Saaten in den Saatschulen nach, teils frassen sie an jungen Weisstannen die Gipfelknospen ab. An einzelnen Orten kam auch das Schälen der Rinde verschiedener Holzarten vor, und musste daher der Abschuss dieser Nagetiere angeordnet werden. Infolgedessen wurden im Oberwald (Trachselwald) 100, im Amt Konolfingen 128 und im Forstkreis Langenthal 108 Stück durch Staatsbannwarte abgeschossen.

Insekten. Während die *Maikäfer* im Mittelland in ungeheurer Zahl auftraten, war im Oberland das Flugjahr das spärlichste der letzten 15 Jahre, und wurden im Jura nur wenige Maikäfer bemerkt. Die *Engerlinge* schadeten mancherorts, speciell im Oberaargau, doch nirgends erheblich.

In den sämtlichen Gemeindewaldungen der vordersten Jurakette, soweit solche vom Bielersee begrenzt ist, sind die Weisstannenbestände ziemlich stark vom *Borkenkäfer* (Bostrichus curvidens) befallen worden. Am heftigsten diejenigen von Twann-Tüscherz-Alferme, Nidau (Tüscherzberg) und Vinelz. Auf dieser ca. 450 ha. haltenden Waldfläche mussten ca. 600 Fm. Käferholz geschlagen werden. Da bei Anordnung der Vertilgungs- und Vorbeugungsmassregeln das Forstamt bei den Gemeindebehörden das erwünschte Entgegenkommen fand, so ist vorauszusehen, dass das Übel in kurzer Zeit bekämpft sein werde.

Ähnliches lässt sich von den — an sich viel geringern — Schädigungen sagen, welche der Fichtenborkenkäfer im Thale von Moutier-Grandval, und der Tannenborkenkäfer im Amtsbezirke Pruntrut anrichteten.

Parasitische Pilze. Die im letzten Jahresberichte erwähnte Baumkrankheit im Thanwalde des Staates hat sich über die gezogenen Stichgräben hinaus nicht verbreitet und im infizierten Bezirk selbst sind dem Übel nur wenige neue Stämme zum Opfer gefallen.

Ähnliche Erkrankungen der Rottannen sind seither am Nordabhang der Seelibühlkette und im Steckhüttenwalde des Staates konstatiert worden.

In allen Saatschulen des VII. Forstkreises (Riggisberg) werden die 1—2jährigen Sämlinge, trotzdem jeweilen für die Saaten ganz frischer Boden ausgewählt wird, stetsfort massenhaft durch *Phytophtora omnivora* zu Grunde gerichtet. Die zur Bekämpfung angeordneten Mittel, als Soda-Kupfervitriollösung, Knodolin etc., ebenso wie die sorgfältige Beseitigung

aller kranken Pflanzen, haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Man wird nächstes Frühjahr versuchen, die Saaten mit Rasenasche oder gewöhnlicher Erde, statt mit Humuserde aus dem Walde, zu decken, indem bei letzterer die Überführung der Sporen nicht ausgeschlossen erscheint.

Ein grösserer **Waldbrand** betraf die Waldung le Crêt der Gemeinde Münster, eine verschiedenaltrige Mischung an steilem südlichem Abhange; er dauerte vom 8. bis 10. April. Der auf 1800 bis 2000 Fr. geschätzte Schaden besteht hauptsächlich in der Zerstörung, bezw. Entwertung des Bodens.

Ein anderer Waldbrand erstreckte sich am 3. April über ca. 8 ha. einer mit grosser Mühe erstellten 20- bis 25jährigen Kiefernkultur am Hörnlikopf der Gemeinde Röschenz. Der bald nachher eingetretene Regen reduzierte den Schaden bedeutend.

Das **Gedeihen der Kulturen** war bei dem milden Frühjahr und dem darauffolgenden reichlichen Juniregen durchgehends ein günstiges. Einzig die ganz früh ausgeführten Kulturen litten stellenweise etwas von der Frühlingströckene, immerhin ohne dass dort, wo die Arbeit mit der nötigen Sorgfalt vollzogen wurde, der Abgang ein nennenswerter gewesen wäre.

Dank der günstigen Witterung haben sich die Kulturen auch vielfach von den Beschädigungen durch Engerlinge, Frost und Trocknis des Vorjahrs erholt.

Als Kuriosität sei noch erwähnt, dass von mehreren Privaten mit gutem Erfolg Pflanzen verwendet wurden, die im Frühjahr 1893 gekauft, der Tröckne halber aber nicht gesetzt, sondern während eines ganzen Jahres eingeschlagen geblieben waren.

Der Unterhalt der Saatschulen war mühsam. Das Unkraut schien unvertilgbar zu sein.

Der **Samenertrag** unserer Hauptholzarten war im allgemeinen gering und entsprach namentlich bei der Buche nicht den gehegten Erwartungen, sie gab nicht mehr als eine Sprengmast. Eine ebenfalls nur mittlere Ernte lieferte die Weisstanne. Stellenweise trug die Rottanne ziemlich reichlich Samen, ebenso die Eiche. Ahorn, Eschen, Ulmen und Erlen ergaben wie gewöhnlich eine ausgiebige Ernte.

Der **Holzhauereibetrieb** verlief bei den überaus günstigen Witterungsverhältnissen in gewohnter Weise, ohne Störung und Unterbruch; zu besondern Bemerkungen ist daher keine Veranlassung geboten. In den Staatswäldern, sowie in sehr vielen Gemeindewaldungen waren die Fällung und Aufrüstung bereits vor Neujahr beendigt. In den Gemeindewaldungen des eidg. Forstgebietes wurde dieses Jahr zum erstenmal allgemein das Holz vor der Abgabe gerüstet.

Die **Rüstlöhne** sind im allgemeinen um etwas Weniges gestiegen. Infolge der überall regen Bauthätigkeit und der immer mehr sich ausbreitenden Industrie werden die Arbeitskräfte fortwährend teurer und hält es von Jahr zu Jahr schwerer, für die Waldarbeiten gute und zuverlässige Arbeiter zu finden.

Der **Holzhandel** gestaltete sich nicht gerade sehr günstig, immerhin besser für Bau- und Nutzholz als für Brennholz.

Infolge des sehr milden Winters war der Brennholzkonsum wesentlich geringer als in den letzten Jahren. Dazu kam, dass die landwirtschaftliche Notlage des Vorjahres viele Privatwaldbesitzer zu vermehrten Hauungen veranlasste.

Besser ging der Handel mit Bau- und Sägholz, wenn auch die Ausfuhr ohne Bedeutung war. Der Absatz im Karton dagegen gestaltete sich relativ günstig, und zwar der vermehrten Bauthätigkeit halber, die namentlich in der Bundesstadt einen bedeutenden Aufschwung genommen hatte.

Entsprechend der Nachfrage stellten sich auch die **Holzpreise.** Für Bauholz sind dieselben etwas gestiegen, für Brennholz dagegen eher gesunken. Das absolute finanzielle Ergebnis der Staatswaldungen entspricht nicht überall diesem Ab- oder Aufschlage; dasselbe hängt eben in jedem einzelnen Falle davon ab, ob die Schläge in wertvollen Beständen, bei günstiger Abfuhr oder in entgegengesetzten Verhältnissen geführt wurden.

Das begehrteste Sortiment im Jura ist stets das Schleif- oder Papierholz, d. h. rottannenes Rundholz von mindestens 10 cm. Stärke. Dessen Verbrauch ist ein enormer. Die Celluloidfabrik Attisholz allein braucht täglich 100 bis 120 Ster und die Papierstofffabrik Rondchâtel mit Biberist braucht ebensoviel. Auf den Waggon verladen gilt der Ster 10—11 Fr.

Erziehung von Obstbaumwildlingen.

Am 13. Dezember 1892 richtete die unterzeichnete Direktion folgendes Cirkular an die Kreisforstämter:

Die Staatswirtschaftskommission hat den Wunsch ausgesprochen, die Forstverwaltung möchte zu gunsten der Landwirtschaft nicht nur Waldpflänzlinge, sondern auch **Obstbaumwildlinge** erziehen, namentlich Äpfel- und Birnensorten, und solche zum Verkaufe bereit halten.

„Wir ersuchen Sie, dem Wunsche in der Weise „nachzukommen, dass Sie einen kleinen Teil einer „Saatschule oder sonst ein hierzu geeignetes Stück „Waldboden der Erziehung junger Obstbäume widmen. „Bewährt sich die Einrichtung und wird dem Bedürf„nisse, leichter zu Obstbäumen zur Anpflanzung den „Strassen entlang und zum Privatbedarf zu gelangen, „abgeholfen, so müssten alsdann die Obstbaumpflanz„schulen grösser und kunstgerechter eingerichtet „werden.“

Dieser Weisung wurde Folge gegeben. Der Versuch ist im grossen ganzen nicht günstig ausgefallen; er kann aber auch nicht als abgeschlossen betrachtet werden. — Die von den Forstämtern eingelaufenen Berichte heben folgendes hervor:

Die Waldsaatschulen des Staates befinden sich teils in zu hohen, rauhen Lagen, als dass eine solche Kultur eingeführt werden könnte; die meisten andern besitzen die wünschbare Bodenkraft nicht. Mancherorts haben die Sämereien von Mäusen und Vögeln viel gelitten, die Pflanzen von Schnee, Trocknis und Engerlingen. Mehrere Forstämter klagen über die schlechte Qualität des verwendeten Samens, bezw. über den Mangel zuverlässiger Bezugsquellen: das produzierte Pflanzenmaterial sei schwächlich und infolge des grossen Abgangs teuer. Aus Thun, Burg-

dorf und Pruntrut wird gemeldet, die Privatkonkurrenz sei eine genügende. An letzterem Orte musste ein gemeinnütziger Verein, welcher Obstbaumwildlinge erzog und möglichst billig abgab, diesen Zweig seiner Thätigkeit aufgeben, weil er — da die elsässischen Produkte billiger und schöner — keine Abnehmer mehr fand. — Obschon die Vorräte in den Staatssaatschulen verhältnismässig noch gering sind, klagen doch schon mehrere Forstämter über mangelnden Absatz. — Aus den bisherigen Erfahrungen scheint hervorzugehen, dass ein Erfolg nur dann zu gewärtigen ist, wenn die Erziehung im grossen stattfindet und ein geübtes, mit den praktischen Handgriffen durchaus vertrautes Personal zur Verfügung steht. Das Klima muss mild, der Boden kräftig und Düngstoffe müssen in grosser Quantität in der Nähe billig zu haben sein. Deshalb gedeihen die Obstbaumzüchtereien im Elsass in der Nähe von Städten und Kasernen. — Im Gegensatz zu den unsrigen sind ihre Pflanzen lang und schlank, wie sie die Landwirte wollen, und dazu — und das ist der Kernpunkt — verhältnismässig billig.

Allem nach hat es den Anschein, als ob dieser in den forstlichen Betrieb neu eingefügte Produktionszweig keine rechte Lebensfähigkeit besitze. Bevor wir aber auf ein negatives Urteil abstellen, werden wir die Versuche, namentlich auf dem Fanelstrandboden fortsetzen lassen.

Situation der Gemeinde- und Korporationswaldungen.

Die Forstdirektion erachtete es von Wichtigkeit, nun einmal einen ersten Anhaltspunkt zu schaffen, welcher in späteren Jahren gestatten würde, mit einiger Sicherheit nachzuweisen, ob sich die Lage der Gemeindewaldungen gebessert oder verschlimmert hat, d. h. ob die Holzproduktion gestiegen oder gefallen ist und ob sich die Holzvorräte den normalen genähert haben oder nicht. Sie liess deshalb die nachfolgende, auf die neuesten Erhebungen: Taxationen, Revisionen, Nachweise und besondere Schatzungen, gegründete Tabelle aufstellen, mit der Absicht, bezw. in der Voraussetzung, dass eine solche Aufstellung jeweilen nach Verlauf eines gewissen Zeitabschnittes behufs Vergleichung mit den vorangegangenen wiederholt werde.

Stand der Gemeinde- und Korporationswaldungen im Jahre 1894.

Forstkreis	Anzahl Gemeinden und Korporationen	Produktive Waldfläche ha.	a.	Summa wirklicher Zuwachs m³	Summa wirklicher Holzvorrat m³	Summa Normal-Holzvorrat m³	Hauptnutzungs-Etat m³
Oberhasle	35	4,455	20	9,420	560,220	625,830	7,580
Interlaken	41	5,290	—	12,140	775,270	751,220	10,530
Frutigen	48	4,054	—	9,030	461,250	691,810	6,060
Simmenthal	30	2,878	50	6,640	442,440	534,160	4,970
Thun	53	7,153	35	22,450	1,122,250	1,365,290	18,070
Emmenthal	7	644	71	2,320	171,000	164,000	2,590
Rüeggisberg	24	3,484	44	12,940	573,040	757,290	10,310
Bern [1])	70	3,696	92	9,120	801,780	988,540	14,950
Burgdorf	66	1,811	99	8,800	418,680	391,800	9,180
Langenthal	48	5,016	77	27,550	1,092,100	1,305,500	22,280
Aarberg [2])	42	3,761	18	18,350	723,370	810,460	15,430
Neuenstadt [3])	52	6,476	96	25,840	1,148,750	1,282,590	21,680
Courtelary	24	6,315	23	23,340	1,425,120	1,284,550	24,790
Malleray	27	3,998	49	15,710	926,780	816,430	14,370
Münster	19	4,485	20	15,000	788,200	836,200	13,560
Delsberg	21	4,705	76	19,590	898,210	1,047,160	16,530
Laufen	23	4,464	02	17,410	617,940	903,850	12,190
Pruntrut	37	7,572	25	27,360	965,750	1,343,070	18,900
Total	667	80,264	97	283,010	13,912,150	15,899,750	243,970

[1]) Inklusive auswärts liegende Waldungen der Burgergemeinde und des Burgerspitals Bern.
[2]) „ „ „ „ „ Burgergemeinden Büren und Pieterlen.
[3]) „ „ „ „ „ „ Biel, Bözingen und Leubringen.

Wenn nun auch diese Zahlen, wie es in der Natur der Sache liegt, auf absolute Genauigkeit keinen Anspruch machen können, so geht doch mit Sicherheit aus denselben hervor, dass der Etat oder Hauptnutzungsabgabesatz niedriger steht als der Zuwachs. Zudem geht aus den jährlich im Verwaltungsberichte veröffentlichten Übersichten über die Nutzungen, namentlich aus der zehnjährigen Zusammenstellung im Verwaltungsberichte von 1893 hervor, dass die Schläge hinter dem Abgabesatz zurückgeblieben sind, und zwar durchschnittlich jährlich um ca. 5500 m³. Nehmen wir aber, gestützt auf die an-

erkannte Unzuverlässigkeit eines Teiles der bezüglichen Angaben an, die Nutzungen haben den Etat erreicht, oder sogar um ein Weniges überstiegen, so muss die Waldbehandlung hinsichtlich der Höhe der Nutzungen doch immerhin als eine nachhaltige und schonende bezeichnet werden, als eine solche, die geeignet ist, nicht nur den jetzigen Holzbestand zu sichern, sondern allmählich den normalen Holzvorrat herbeizuführen. — Mit einer einzigen Ausnahme wird nur in denjenigen Forstkreisen mehr geschlagen als zuwächst, in denen der wirkliche Holzvorrat den normalen übersteigt, d. h. in denen ein Holzvorratüberschuss vorhanden ist. — Für sämtliche Gemeinde- und Korporationswaldungen des Kantons beträgt das Deficit ca. 2,000,000 m³. Da die jährliche Einsparung ca. 39,000 m³ betragen soll, dürfte es, wenn planmässig weiter gewirtschaftet wird, 51 Jahre dauern, bis der Normalstand wieder hergestellt ist. (Ausgleichungszeitraum.) *)

IV. Staatswaldungen.

A. Arealverhältnisse.

1. Vermehrung.

Ankauf.

Die Vermehrung des Areals im Jahre 1894 beträgt im ganzen 24,8 ha. Davon sind nur 5,9 ha durch Ankauf erworben worden, 18,9 ha mussten infolge Gemeindevermessungen und Revision der Grundsteuerregister in Zuwachs gebracht werden. Zum Zwecke forstpolizeilicher Aufforstung wurden dieses Jahr 3,60 ha angekauft. Die näheren Detail sind in folgender Tabelle enthalten.

Das gesamte Waldareal des Staates betrug auf Ende 1894 ha 12,510,65. Davon sind besteckt: ha 11,575,44, nicht besteckt: ha 935,21. Die bestockte Fläche hat infolge Neuaufforstung von Weiden und Alpen um 80 ha zugenommen.

2. Verminderung.

Verkauf.

Die diesjährigen Verkäufe sind sowohl an Zahl als an Grösse und Wert gering. Es sind nur 4088 m² Waldboden in 3 kleinen Parzellen bestehend veräussert worden. Es ist die daherige Initiative jeweilen vom Käufer ausgegangen und es konnte den betreffenden Gesuchen ohne Inkonvenienz entsprochen und dadurch zweckmässige Marchverlegungen vorgenommen werden. Die Grundsteuerschatzung der 3 Parzellen beträgt Fr. 300, der Kaufpreis Fr. 646. Die übrigen 11,26 ha., welche die diesjährige Verminderung ausmachen, mussten infolge Revision der Grundsteuerregister und einer Grenzbereinigung abgeschrieben werden.

Das Resultat der Revision Grundsteuersatzung, soweit es bis Ende 1894 bekannt wurde, ist für die Staatswaldungen folgendes:

Oberland: Erhöhung der Schatzungen um	Fr. 96,460
Mittelland: „ „ „ „	„ 89,080
	Fr. 185,540
Jura: Reduktion der Schatzungen um	„ 167,116
Effektive Vermehrung um	Fr. 18,434

*) Die vor 30 Jahren angelegte Forststatistik ergab: Als wirklichen Holzvorrat 12,794,000 m³, heute finden wir 13,912,000 m³, als normalen Holzvorrat 16,187,000 m³, heute finden wir 15,900,000 m³.

Ankauf. Vermehrung.

Forstkreis.	Amtsbezirk.	Erworbene Objekte.	Bewaldet.			Kulturland.			Gebäude.	Inhalt.			Kaufpreis.		Grundsteuerschatzung.
			ha.	a.	m².	ha.	a.	m².	Zahl.	ha.	a.	m².	Fr.	Rp.	Fr.
I	Interlaken	Brienz, Birkenthalwald. 1 Parzelle Aarruns als Ablagerungsplatz, von Peter Fischer-Grossmann und Heinrich Huggler-Jäger, in Brienz	—	—	—	—	19	20	—	—	19	20	800	—	220
"	"	Ebligen, Bühlenwald. 1 Bergmad Schönenweng mit Sennhütte, von Peter Fuchs in Ebligen	—	—	—	3	60	—	1	3	60	—	1000	—	240
"	"	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	890
II	"	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24,310
III	"	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	550
V	Thun	Amsoldingen, oberer Kandergrund. Vermehrung infolge Grenzbereinigung mit Thierachern	—	97	70	—	—	—	—	—	97	70	—	—	770
"	"	Strättligen, oberer Kandergrund. Vermehrung infolge Neuvermessung	1	50	49	—	—	—	—	1	50	49	—	—	1,670
"	"	Zwieselberg, oberer Kandergrund. Vermehrung infolge Neuvermessung	—	73	50	—	—	—	—	—	73	50	—	—	1,730
"	"	Amsoldingen, oberer Kandergrund. Vermehrung infolge Neuvermessung	1	84	35	—	—	—	—	1	84	35	—	—	1,990
"	"	Ütendorf, oberer Kandergrund. Vermehrung infolge Neuvermessung	10	25	37	—	—	—	—	10	25	37	—	—	5,770
"	"	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision und Vermessung	3	55	10	—	—	—	—	3	55	10	—	—	38,790
VI	Signau	Lauperswyl, Hundschüpfen. Bemunderheimwesen von Jak. Beutler	—	—	—	—	90	—	1/2	—	90	—	1600	—	1,190
"	"	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	4	86	—	—	—	—	—	4	86	—	—	32,300
VII	Seftigen	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27,970

Forstkreis.	*Amtsbezirk.*	Erworbene Objekte.	Bewaldet.			Kulturland.			Gebäude.	Inhalt.			Kaufpreis.		Grundsteuerschatzung.
			ha.	a.	m².	ha.	a.	m².	Zahl.	ha.	a.	m².	Fr.	Rp.	Fr.
VII	Schwarzenburg	Frhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,560
VIII	Bern	Köniz, Löhlisberg. 1 Riemen Thalmättelein von Christ. Zysset im Könizthal	—	—	—	—	4	52	—	—	4	52	200	—	160
"	"	Köniz, Löhlisberg. 1 Riemen Gummerslochmatte von Witwe Studer im Könizthal .	—	—	—	—	8	38	—	—	8	38	550	—	120
"	"	Köniz, Bodelenwald. Den Bätschacker von Chr. Spycher in Schliern	—	—	—	—	34	75	—	—	34	75	1150	—	460
"	Konolfingen	Schlosswyl, Toppwald. 1 Parzelle Oberholz von Chr. Luginbühl in Hünigen	—	72	93	—	—	—	—	—	72	93	660	—	770
"	"	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33,770
"	Bern	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60
IX	Burgdorf	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,560
X	Aarwangen	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28,550
"	"	Untersteckholz, Fälliwald. Ablösung der Armenholzlieferungspflicht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1200	—	—
XI	Aarberg	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	410
XIV	Moutier	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
XV	"	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,759
XVII	Laufen	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,364
XVIII	Pruntrut	Erhöhung der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,724
		Total . .	19	64	30	5	16	85	1½	24	81	15	7160	—	260,700

Verkauf. Verminderung.

Forstkreis.	*Amtsbezirk.*	Verkaufte Objekte.	Bewaldet.			Kulturland.			Gebäude.	Inhalt.			Kaufpreis.		Grundsteuerschatzung.
			ha.	a.	m².	ha.	a.	m².	Zahl.	ha.	a.	m².	Fr.	Rp.	Fr.
II	Interlaken	Reduktion der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	580
V	Thun	Thierachern, unterer Kandergrund. Infolge Grenzbereinigung mit Amsoldingen . . .	—	97	70	—	—	—	—	—	97	70	—	—	770
"	"	Eriz, Knubelwald. Abbruch des Sommerstalles Nr. 93 b	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	750
"	"	Sigriswyl, Pfrundwald. Durch Domänendirektion	—	72	—	—	—	—	—	—	72	—	—	—	800
"	"	Reduktion der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	3	86	6	49	60	—	6	53	46	—	—	360
VI	Signau	Eggiwyl, Fallgrat. Arealverminderung infolge Revision	3	2	77	—	—	—	—	3	2	77	—	—	—
VII	Schwarzenburg	Guggisberg, Steckhütten. 1 Stück Waldboden an H. Pfeiffer in Bern	—	—	—	—	29	—	—	—	29	—	200	—	120
"	"	Wahleren, Burgergemeinde. Bodenzinsablösung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1900	—	—
"	"	Rüschegg, Gägger. Sennhütte Nr. 67 an R. Hänni in Köniz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	220	—	—
"	Seftigen	Rüggisberg, Bütschelegg. Revision der Grundsteuerschatzung	—	—	39	—	—	—	—	—	—	39	—	—	—
VIII	Bern	Wohlen. Verminderung infolge Neuvermessung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14,790
IX	Fraubrunnen	Graffenried, Buchhofwald. Dienstbarkeitsrecht zum Nachgraben nach Wasser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2500	—	—
"	"	Reduktion der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,950
X	Aarwangen	Langenthal, Oberbernholz. Reduktion der Grundsteuerschatzung infolge Revision . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,740
XI	Aarberg	Rapperswyl, Hartwald. 1 Abschnitt an Jak. Käch in Rapperswyl	—	8	80	—	—	—	—	—	8	80	396	—	132

Forst-kreis.	*Amtsbezirk.*	Verkaufte Objekte.	Bewaldet.			Kulturland.			Gebäude.	Inhalt.			Kaufpreis.		Grundsteuerschatzung.
			ha.	a.	m².	ha.	a.	m².	Zahl.	ha.	a.	m².	Fr.	Rp.	Fr.
XI	Aarberg	Radelfingen, Radelfingerwald. 1 Abschnitt an Nikl. Beck im Lütschenboden . . .	—	3	8	—	—	—	—	—	3	8	50	—	50
„	„	Reduktion der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,570
„	Laupen	Reduktion der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8,540
„	Büren	Reduktion der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,000
XIV	Münster	Reduktion der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,483
XV	„	Reduktion der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,457
XVII	Laufen	Reduktion der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,528
XVIII	Pruntrut	Reduktion der Grundsteuerschatzung infolge Revision	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	175,538
		Total . .	4	88	60	6	78	60	2	11	67	20	5266	—	245,158

Flächeninhalt und Grundsteuerschatzung der Staatswaldungen.

Forstkreis.	Bestand auf 1. Januar 1894.				Vermehrung.				Verminderung.				Bestand auf 1. Januar 1895.				Davon sind bestockt.	
	Produktive Waldfläche.			Grundsteuer-schatzung.	Inhalt.			Grundsteuer-schatzung.	Inhalt.			Grundsteuer-schatzung.	Produktive Waldfläche.			Grundsteuer-schatzung.		
	ha.	a.	m².	Fr.	ha.	a.	m².	Fr.	ha.	a.	m².	Fr.	ha.	a.	m².	Fr.	ha.	a.
I. Oberhasle . .	415	31	67	177,810	3	79	20	1,350	—	—	—	—	419	10	87	179,160	377	02
II. Interlaken .	568	70	90	457,460	—	—	—	24,310	—	—	—	580	568	70	90	481,190	548	18
III. Frutigen . .	256	33	10	133,240	—	—	—	550	—	—	—	—	256	33	10	133,790	256	33
IV. Simmenthal .	321	44	01	115,400	—	—	—	—	—	—	—	—	321	44	01	115,400	312	90
V. Thun . . .	1,109	21	08	811,500	18	86	51	50,720	8	23	16	2,680	1,119	84	43	859,540	807	02
VI. Emmenthal .	693	59	79	898,070	—	94	86	33,490	3	02	77	—	691	51	88	931,560	628	72
Forstinspektion Oberland .	3,364	60	55	2,593,480	23	60	57	110,420	11	25	93	3,260	3,376	95	19	2,700,640	2,930	17
VII. Rüeggisberg .	1,632	84	97	1,242,450	—	—	—	39,530	—	29	39	120	1,632	55	58	1,281,860	1,318	77
VIII. Bern . . .	974	36	28	1,714,050	1	20	58	35,340	—	—	—	14,790	975	56	86	1,734,600	967	78
IX. Burgdorf . .	869	44	46	1,510,660	—	—	—	16,560	—	—	—	8,950	869	44	46	1,518,270	866	92
X. Langenthal .	294	—	37	603,240	—	—	—	28,550	—	—	—	1,740	294	—	37	630,050	294	—
XI. Aarberg . .	811	84	28	1,334,040	—	—	—	410	—	11	88	19,292	811	72	40	1,315,158	811	72
XII. Neuenstadt .	841	60	58	980,902	—	—	—	—	—	—	—	—	841	60	58	980,902	714	39
Forstinspektion Mittelland .	5,424	10	94	7,385,342	1	20	58	120,390	—	41	27	44,892	5,424	90	25	7,460,840	4,973	58
XIV. Malleray . .	367	58	56	312,037	—	—	—	43	—	—	—	1,483	367	58	56	310,597	337	03
XV. Moutier . .	1,119	—	46	915,427	—	—	—	8,759	—	—	—	17,457	1,119	—	46	906,729	1,119	—
XVI. Delsberg . .	1,050	99	05	904,441	—	—	—	—	—	—	—	—	1,050	99	05	904,441	1,050	99
XVII. Laufen. . .	436	76	13	566,174	—	—	—	8,364	—	—	—	2,528	436	76	13	572,010	436	62
XVIII. Pruntrut . .	734	45	07	1,339,871	—	—	—	12,724	—	—	—	175,538	734	45	07	1,177,057	728	05
Forstinspektion Jura . .	3,708	79	27	4,037,950	—	—	—	29,890	—	—	—	197,006	3,708	79	27	3,870,834	3,671	69
Total	12,497	50	76	14,016,772	24	81	15	260,700	11	67	20	245,158	12,510	64	71	14,032,314	11,575	44

B. Wirtschaftsverhältnisse.

1. Holzernte.

Abgabesatz und Nutzungen.

Forstkreis.	Hauptnutzung.					Genehmigter Hauungsvorschlag pro 1893/94.			Schlagsergebnis für 1893/94.		
	Abgabesatz laut Wirtschaftsplan		Nutzungen innert 9 Jahren 1886—1894.								
	für 10 Jahre 1886—1895.	für 9 Jahre 1886—1894.	Geschlagen.	Übernutzt.	Eingespart.	Hauptnutzung.	Zwischennutzung.	Total.	Hauptnutzung.	Zwischennutzung.	Total.
	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³
I	10,700	9,630	9,764,46	134,5	—	740	150	890	511,03	244,27	755,30
II	16,700	14,648	15,967,08	1319,1	—	1,400	500	1,900	1,907,89	736,80	2,644,69
III	6,800	4,782	5,922,53	1140,5	—	570	90	660	547,90	158,05	705,95
IV	15,800	11,091	10,912,06	—	179,0	800	—	800	780,85	—	780,85
V	18,400	16,584	16,771,87	187,9	—	1,760	300	2,060	1,936,15	299,40	2,235,55
VI	31,100	28,095	24,058,41	—	4,036,6	3,000	1,210	4,210	2,491,91	1,438,71	3,930,62
Forstinspektion Oberland	99,500	84,830	83,396,41	—	1,433,6	8,270	2,250	10,520	8,175,73	2,877,23	11,052,96
VII	40,000	37,454	36,483,43	—	970,6	3,900	1,950	5,850	4,150,64	1,792,62	5,943,26
VIII	48,000	47,530	46,271,34	—	1,258,6	5,200	1,700	6,900	5,302,77	2,125,92	7,428,69
IX	35,000	31,885	31,769,74	—	115,3	3,000	2,450	5,450	3,260,85	2,418,82	5,679,67
X	18,000	15,900	17,042,73	1142,7	—	1,400	1,200	2,600	1,685,96	1,350,80	3,036,76
XI	34,000	32,000	34,488,47	2488,5	—	2,500	1,100	3,600	3,485,83	1,382,63	4,868,46
XII	25,000	22,500	21,522,20	—	977,8	1,600	700	2,300	2,009,13	868,33	2,877,46
Forstinspektion Mittelland	200,000	187,269	187,577,91	308,9	—	17,600	9,100	26,700	19,895,18	9,939,12	29,834,30
XIV	18,000	16,250	11,493,36	—	4,756,6	1,300	800	2,100	1,663,62	1,479,63	3,143,25
XV	45,000	40,500	36,209,35	—	4,290,6	4,900	1,000	5,900	4,754,65	571,91	5,326,56
XVI	49,000	44,100	41,098,51	—	3,001,5	4,900	800	5,700	1,821,92	1,267,37	3,089,29
XVII	19,000	17,160	18,007,53	847,5	—	1,400	350	1,750	1,928,70	483,80	2,412,50
XVIII	21,000	21,000	19,863,21	—	1,136,8	1,400	1,500	2,900	1,805,16	1,880,77	3,685,93
Forstinspektion Jura	152,000	139,010	126,671,96	—	12,338,0	13,900	4,450	18,350	11,974,05	5,683,48	17,657,53
Total	451,500	411,109	397,646,28	—	13,462,7	39,770	15,800	55,570	40,044,96	18,499,83	58,544,79

Die **ausgeführten Holzschläge** verteilen sich nach Sortimenten folgendermassen:

Forstkreis.	Brennholz.		Bauholz.		Total.
	m³.	%	m³.	%	m³.
I	451,22	59,7	304,08	40,3	755,30
II	1,848,60	69,9	796,09	30,1	2,644,69
III	361,90	51,3	344,05	48,7	705,95
IV	422,80	54,1	358,05	45,9	780,85
V	1,613,40	72,1	622,15	27,9	2,235,55
VI	2,196,61	55,9	1,734,01	44,1	3,930,62
Forstinspektion Oberland	6,894,53	62,4	4,158,43	37,6	11,052,96
VII	2,948,42	49,6	2,994,84	50,4	5,943,26
VIII	5,637,56	75,8	1,791,13	24,1	7,428,69
IX	4,579,20	80,6	1,100,47	19,4	5,679,67
X	2,303,58	75,8	733,18	24,2	3,036,76
XI	3,562,60	73,2	1,305,86	26,8	4,868,46
XII	2,016,15	70,1	861,31	29,9	2,877,46
Forstinspektion Mittelland	21,047,51	70,5	8,786,79	29,5	29,834,30
XIV	2,557,50	81,4	585,75	18,6	3,143,25
XV	3,316,80	62,3	2,009,76	37,7	5,326,56
XVI	2,451,70	79,4	637,59	20,6	3,089,29
XVII	1,714,00	71,0	698,50	29,0	2,412,50
XVIII	2,628,17	71,3	1,057,76	28,7	3,685,93
Forstinspektion Jura	12,668,17	71,7	4,989,36	28,3	17,657,53
Total	40,610,21	69,3	17,934,58	30,7	58,544,79
1893	48,580,01	74,6	16,506,87	25,4	65,086,88

Bruttoerlös aus dem geschlagenen Holze:

Forstkreis.	Hauptnutzung.			Zwischennutzung.			Brennholz.			Bauholz.			Total.	
	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.	%	Fr.	Rp.
I	5,697	07	64,22	3,173	92	35,78	4,266	94	48,10	4,604	05	51,90	8,870	99
II	35,666	15	80,27	8,763	90	19,73	26,444	35	59,52	17,985	70	40,48	44,430	05
III	8,569	63	79,63	2,191	81	20,37	4,486	22	41,69	6,275	22	58,31	10,761	44
IV	8,432	—	100,00	—	—	—	2,968	90	35,21	5,463	10	64,79	8,432	—
V	29,383	95	89,79	3,341	70	10,21	21,514	35	65,74	11,211	30	34,26	32,725	65
VI	43,929	06	73,70	15,675	84	26,30	23,696	14	39,75	35,908	76	60,25	59,604	90
Forstinspektion Oberland	131,677	86	79,89	33,147	17	20,11	83,376	90	50,59	81,448	13	49,41	164,825	03
VII	79,652	05	78,49	21,827	41	21,51	34,685	35	34,18	66,794	11	65,82	101,479	46
VIII	82,322	01	76,56	25,211	77	23,44	68,339	44	63,55	39,194	34	36,45	107,533	78
IX	56,976	37	66,05	29,285	98	33,95	63,029	52	73,07	23,232	83	26,93	86,262	35
X	27,261	75	72,41	10,388	80	27,59	22,369	95	59,41	15,280	60	40,59	37,650	55
XI	57,965	67	77,49	16,835	24	22,51	44,587	10	59,61	30,213	81	40,39	74,800	91
XII	33,109	76	78,63	8,998	29	21,37	21,380	06	50,77	20,727	99	49,23	42,108	05
Forstinspektion Mittelland	337,287	61	74,98	112,547	49	25,02	254,391	42	56,55	195,443	68	43,45	449,835	10
XIV	20,092	01	60,76	12,974	63	39,24	24,573	40	74,31	8,493	24	25,69	33,066	64
XV	56,234	90	91,85	4,989	—	8,15	27,988	70	45,72	33,235	20	54,28	61,223	90
XVI	22,018	73	80,62	5,291	42	19,38	16,111	60	59,00	11,198	55	41,00	27,310	15
XVII	28,994	—	88,74	3,680	84	11,26	15,866	64	48,56	16,808	20	51,44	32,674	84
XVIII	24,124	40	58,33	17,231	20	41,67	25,595	45	61,89	15,760	15	38,11	41,355	60
Forstinspektion Jura	151,464	04	77,42	44,167	09	22,58	110,135	79	56,30	85,495	34	43,70	195,631	13
Total	620,429	51	76,57	189,861	75	23,43	447,904	11	55,28	362,387	15	44,72	810,291	26
1893	622,293	88	71,92	242,917	89	28,08	531,671	69	61,45	333,540	08	38,55	865,211	77

Bruttoerlös aus dem geschlagenen Holz per Festmeter und per Hektare.

Forstkreis.	Hauptnutzung.		Zwischennutzung.		Brennholz.		Bauholz.		Total per Festmeter.		Total per ha.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	11	15	12	99	9	46	15	14	11	74	23	52
II	18	69	11	89	14	31	22	59	16	80	81	05
III	15	64	13	87	12	40	18	24	15	24	41	98
IV	10	80	—	—	7	02	15	26	10	80	26	95
V	15	18	11	16	13	33	18	02	14	64	40	55
VI	17	63	10	90	10	79	20	71	15	16	94	80
Forstinspektion Oberland . .	16	11	11	52	12	09	19	59	14	91	56	25
VII	19	19	12	18	11	76	22	30	17	07	76	95
VIII	15	52	11	86	12	12	21	88	14	48	111	11
IX	17	47	12	11	13	76	21	11	15	19	99	50
X	16	17	7	69	9	71	20	84	12	40	128	06
XI	16	63	12	18	12	52	23	14	15	36	92	15
XII	16	48	10	36	10	60	24	06	14	63	58	94
Forstinspektion Mittelland . .	16	95	11	32	12	09	22	24	15	08	90	44
XIV	12	08	8	77	9	61	14	50	10	52	98	11
XV	11	83	8	72	8	44	16	54	11	49	54	71
XVI	12	09	4	18	6	57	17	56	8	84	25	99
XVII	15	03	7	61	9	26	24	06	13	54	74	84
XVIII	13	36	9	16	9	74	14	90	11	22	56	80
Forstinspektion Jura . . .	12	65	7	77	8	68	17	14	11	08	53	28
Total	15	49	10	26	11	03	20	21	13	84	70	—
1893	15	16	10	11	10	94	20	21	13	29	75	27

Rüst- und Transportkosten.

Forstkreis.	Hauptnutzung.					Zwischennutzung.					Brennholz.					Bauholz.					Total.				
	Fr.	Rp.	%	Per m³ Fr.	Per m³ Rp.	Fr.	Rp.	%	Per m³ Fr.	Per m³ Rp.	Fr.	Rp.	%	Per m³ Fr.	Per m³ Rp.	Fr.	Rp.	%	Per m³ Fr.	Per m³ Rp.	Fr.	Rp.	% des Brutto-Ertrages.	Per m³ Fr.	Per m³ Rp.
I	1,855	91	59,7	3	63	1,251	66	40,3	5	12	1,947	43	62,7	4	32	1,160	14	37,3	3	82	3,107	57	35,08	4	11
II	7,397	65	62,3	3	88	4,474	30	37,7	6	07	9,362	65	78,9	5	06	2,509	30	21,1	3	15	11,871	95	26,72	4	49
III	3,287	59	78,2	6	—	914	50	21,8	5	79	2,227	80	53,0	6	16	1,974	29	47,0	5	74	4,202	09	39,05	5	95
IV	2,255	31	100,0	2	89	—	—	—	—	—	1,468	50	65,1	3	47	786	81	34,9	2	20	2,255	31	26,75	2	89
V	6,134	18	82,4	3	17	1,309	45	17,6	4	37	6,621	70	89,0	4	10	821	93	11,0	1	32	7,443	63	22,75	3	33
VI	5,333	76	59,7	2	14	3,597	89	40,3	2	50	5,751	69	64,4	2	62	3,179	96	35,6	1	83	8,931	65	14,98	2	27
Forstinspektion Oberland	26,264	40	69,5	3	21	11,547	80	30,5	4	01	27,379	77	72,4	3	97	10,432	43	27,6	2	51	37,812	20	22,95	3	42
VII	7,605	65	65,0	1	83	4,090	65	35,0	2	28	6,838	95	58,5	2	32	4,857	35	41,5	1	62	11,696	30	11,53	1	97
VIII	9,994	—	60,4	1	88	6,540	14	39,6	3	08	14,332	34	86,7	2	54	2,201	80	13,3	1	23	16,534	14	15,38	2	23
IX	6,876	57	47,9	2	11	7,470	45	52,1	3	09	13,051	59	91,0	2	85	1,295	43	9,0	1	18	14,347	02	16,63	2	53
X	4,348	87	57,1	2	58	3,261	35	42,9	2	41	6,831	67	89,8	2	97	778	55	10,2	1	06	7,610	22	20,21	2	51
XI	6,646	50	54,9	1	91	5,468	10	45,1	3	95	10,927	39	90,2	3	07	1,187	21	9,8	—	91	12,144	60	16,20	2	49
XII	3,762	90	53,5	1	87	3,270	85	46,5	3	77	5,843	80	83,1	2	87	1,189	95	16,9	1	38	7,033	75	16,70	2	44
Forstinspektion Mittelland	39,234	49	56,6	1	97	30,101	54	43,4	3	03	57,825	74	83,4	2	75	11,510	29	16,6	1	31	69,336	03	15,41	2	32
XIV	4,990	59	45,4	3	—	6,009	55	54,6	4	06	10,115	40	92,0	3	96	884	74	8,0	1	51	11,000	14	33,27	3	50
XV	13,057	50	84,4	2	75	2,418	95	15,6	4	23	12,511	40	80,8	3	77	2,965	05	19,2	1	48	15,476	45	25,28	2	91
XVI	4,132	30	62,3	2	27	2,506	20	37,7	1	98	6,134	—	92,4	2	50	504	50	7,6	—	79	6,638	50	24,31	2	15
XVII	3,638	15	72,3	1	89	1,396	10	27,7	2	89	4,347	65	86,4	2	54	686	60	13,6	—	98	5,034	25	15,41	2	09
XVIII	3,299	10	40,6	1	83	4,834	05	59,4	2	57	6,928	20	85,2	2	64	1,204	95	14,8	1	14	8,133	15	19,67	2	21
Forstinspektion Jura	29,117	64	62,9	2	43	17,164	85	37,1	3	02	40,036	65	86,5	3	16	6,245	84	13,5	1	25	46,282	49	23,66	2	62
Total	94,616	53	61,7	2	36	58,814	19	38,3	3	18	125,242	16	81,6	3	08	28,188	56	18,4	1	57	153,430	72	18,94	2	62
1893	91,343	28	54,1	2	23	76,457	15	45,6	3	18	144,021	65	85,8	2	96	23,778	78	14,2	1	44	167,800	43	19,39	2	58

Reinertrag.

Forstkreis.	Hauptnutzung.					Zwischennutzung.					Brennholz.					Bauholz.					Total.				
	Fr.	Rp.	%	Per m³ Fr.	Per m³ Rp.	Fr.	Rp.	%	Per m³ Fr.	Per m³ Rp.	Fr.	Rp.	%	Per m³ Fr.	Per m³ Rp.	Fr.	Rp.	%	Per m³ Fr.	Per m³ Rp.	Fr.	Rp.	% des Brutto-Ertrages.	Per m³ Fr.	Per m³ Rp.
I	3,841	16	66,6	7	52	1,922	26	33,4	7	87	2,319	51	40,2	5	14	3,443	91	59,8	11	33	5,763	42	64,97	7	63
II	28,268	50	86,8	14	82	4,289	60	13,2	5	83	17,081	70	52,5	9	14	15,476	40	47,5	19	44	32,558	10	73,28	12	31
III	5,282	04	80,5	9	64	1,277	31	19,5	8	08	2,258	42	34,4	6	24	4,300	93	65,6	12	50	6,559	35	60,95	9	29
IV	6,176	69	100,0	7	91	—	—	—	—	—	1,500	40	24,3	3	55	4,676	29	75,7	13	06	6,176	69	73,25	7	91
V	23,249	77	92,0	12	01	2,032	25	8,0	6	79	14,892	65	58,9	9	23	10,389	37	41,1	16	70	25,282	02	77,25	11	31
VI	38,595	30	76,2	15	49	12,077	95	23,8	8	39	17,944	45	35,4	8	17	32,728	80	64,6	18	87	50,673	25	85,02	12	89
Forstinspektion Oberland	105,413	46	83,0	12	89	21,599	37	17,0	7	51	55,997	13	44,1	8	12	71,015	70	55,9	17	08	127,012	83	77,05	11	49
VII	72,046	40	80,2	17	36	17,736	76	19,8	9	89	27,846	40	31,0	9	44	61,936	76	69,0	20	68	89,783	16	88,47	15	11
VIII	72,328	01	79,5	13	64	18,671	63	20,5	8	78	54,007	10	59,3	9	58	36,992	54	40,7	20	65	90,999	64	84,62	12	25
IX	50,099	80	69,7	15	36	21,815	53	30,3	9	02	49,977	93	69,5	10	91	21,937	40	30,5	19	93	71,915	33	83,37	12	66
X	22,912	88	76,3	13	59	7,127	45	23,7	5	28	15,538	28	51,7	6	75	14,502	05	48,3	19	78	30,040	33	79,79	9	89
XI	51,319	17	81,9	14	72	11,367	14	18,1	8	22	33,659	71	53,7	9	45	29,026	60	46,3	22	23	62,686	31	83,80	12	88
XII	29,346	86	83,7	14	61	5,727	44	16,3	6	60	15,536	26	44,3	7	71	19,538	04	55,7	22	68	35,074	30	83,30	12	19
Forstinspektion Mittelland	298,053	12	78,3	14	98	82,445	95	21,7	8	30	196,565	68	51,7	9	34	183,933	39	48,3	20	93	380,499	07	84,59	12	75
XIV	15,101	42	68,4	9	08	6,965	08	31,6	4	71	14,458	—	65,5	5	65	7,608	50	34,5	12	99	22,066	50	66,73	7	02
XV	43,177	40	94,4	9	08	2,570	05	5,6	4	49	15,477	30	33,8	4	67	30,270	15	66,2	15	06	45,747	45	74,72	8	59
XVI	17,886	43	86,5	9	82	2,785	22	13,5	2	20	9,977	60	48,8	4	07	10,694	05	51,7	16	77	20,671	65	75,69	6	69
XVII	25,355	85	91,7	13	15	2,284	74	8,3	4	72	11,518	99	41,7	6	72	16,121	60	58,3	23	08	27,640	59	84,59	11	46
XVIII	20,825	30	62,7	11	54	12,397	15	37,3	6	59	18,667	25	56,2	7	10	14,555	20	43,8	13	76	33,222	45	80,33	9	01
Forstinspektion Jura	122,346	40	81,9	10	22	27,002	24	18,1	4	75	70,099	14	46,9	5	53	79,249	50	53,1	15	88	149,348	64	76,34	8	46
Total	525,812	98	80,0	13	13	131,047	56	20,0	7	08	322,661	95	49,1	7	95	334,198	59	50,9	18	63	656,860	54	81,06	11	22
1893	530,950	60	76,1	12	93	166,460	74	23,9	6	93	387,650	04	55,6	7	98	309,761	30	44,4	18	77	697,411	34	80,61	10	72

2. Rechnung zwischen dem Kontokorrent der Forstverwaltung und der Staatsrechnung pro 1894.

(Zufolge Beschlusses des Grossen Rates vom 11. Mai 1887.)

Rubrik.	Einnahmen.			Kontokorrent.		Staatsrechnung.	
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	Brennholz und Bauholz aus Staatswaldungen.						
A. m. 1. a.	Hauptnutzung	40,044,96 m³ à Fr. 15. 49	Fr. 620,429. 51				
	Zwischennutzung	18,499,83 „ „ „ 10. 25	„ 189,618. 08	810,047	59		
		58,544,79 m³					
XV. A. 1.	Hauptnutzung	45,790,00 m³ à Fr. 15. 33	Fr. 701,960. 70				
	Zwischennutzung	18,499,83 „ „ „ 10. 25	„ 189,618. 08	. . . .	.	891,578	78
		64,289,83 m³		810,047	59	891,578	78
	Ausgaben.						
A. m. 1. d.	*Weganlagen*			24,888	39		
XV. C. 2.	„			. . . .	.	28,000	—
	Rüstlöhne:						
A. m. 1. b.	Hauptnutzung	40,044,96 m³ à Fr. 2. 36	Fr. 94,616. 53				
	Zwischennutzung	18,499,83 „ „ „ 3. 17	„ 58,620. 59	153,237	12		
XV. C. 4.	Hauptnutzung	45,790,00 m³ à Fr. 2. 36	Fr. 108,064. 41				
	Zwischennutzung	18,499,83 „ „ „ 3. 17	„ 58,620. 59	. . . .	.	166,685	—
	Steigerungs- und Verkaufskosten:						
A. m. 1. c.	58,544,79 m³ Holz à Fr. 0,09425			5,518	73		
XV. c. 6.	64,289,83 „ „ „ „ 0,09425			. . . .	.	6,059	33
				183,644	24	200,744	33
	Saldo-Vortrag von 1893			225,375	93	—	—
	Einnahmen			810,047	59	891,578	78
	Ausgaben			200,744	33	183,644	24
	Saldo-Vortrag auf 1895			. . . .	.	160,944	83
				1,236,167	85	1,236,167	85

Durchschnittlicher Holzerlös.

Jahr.	Einnahmen.				Holzernte.		Erlös per Festmeter.							
	Hauptnutzung.		Zwischennutzung.		Hauptnutzung.	Zwischennutzung.	Hauptnutzung.				Zwischennutzung.			
							per Jahr.		per 5 Jahr.		per Jahr.		per 5 Jahr.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m³.	m³.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1890	689,513	64	186,631	31	47,130,13	19,492,55	14	63	13	73	9	59	9	40
1891	609,266	10	207,733	97	39,644,96	20,505,09	15	36	14	29	10	13	9	62
1892	686,889	15	234,326	20	42,888,94	23,063,83	16	01	14	76	10	37	9	76
1893	622,293	88	242,917	89	41,052,75	24,034,13	15	15	14	98	10	10	9	90
1894	620,429	51	189,618	08	40,044,96	18,499,83	15	49	15	33	10	25	10	09

Durchschnittliche Holzrüstkosten.

Jahr.	Hauptnutzung.					Zwischennutzung.				
	Holzernte.	Rüstkosten.		Per m³.		Holzernte.	Rüstkosten.		Per m³.	
	m³.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m³.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1886	45,335,00	87,949	69	1	94	15,319,00	42,821	58	2	79
1887	44,963,40	89,771	84	2	—	14,897,48	41,110	60	2	76
1888	50,179,88	101,123	05	2	02	18,876,91	52,412	32	2	77
1889	46,406,24	99,096	16	2	13	19,618,78	58,195	77	2	96
1890	47,130,13	98,009	18	2	08	19,492,55	56,318	60	2	88
1891	39,644,96	85,343	86	2	15	20,505,09	65,014	23	3	17
1892	42,888,94	96,962	77	2	26	23,063,83	74,695	77	3	24
1893	41,052,75	91,343	28	2	22	24,034,13	76,457	15	3	18
1894	40,044,96	94,616	53	2	36	18,499,83	58,620	59	3	17

3. Aufforstungen.

a. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forstkreis.	Kulturort.	Entwässerungsgräben.	Fläche.		Samen.	Pflanzen.	Kulturkosten.		Pflanzenwert.		Gesamtkosten.	
		m.	ha.	a.	kg.	Stück.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Fadfluh und Bruch .	—	2	30	—	18,200	750	—	328	90	1,078	90
II	Känelschluchtlaui .	—	1	20	—	6,000	301	55	100	—	401	55
IV	Bachenen	—	—	10	—	3,000	43	—	45	—	88	—
V	Kohleren	—	—	83	—	7,562	131	50	184	95	316	45
„	Knubelweiden . .	—	8	26	—	75,100	933	75	1,104	40	2,038	15
„	Hohneggschwand .	—	1	55	—	15,500	259	60	232	50	492	10
„	Vordere Hohnegg .	—	1	—	—	9,520	58	05	106	50	164	55
VI	Arni, Hinterläger .	—	—	38	—	1,400	70	66	32	10	102	76
VII	Süftenenalp . . .	2,922	16	60	—	116,070	3,982	70	2,024	90	6,007	60
„	Schwarzwasservorsass	780	4	30	—	29,700	912	72	516	50	1,429	22
„	Gägger-Burst . . .	1,004	5	70	—	39,490	1,290	46	692	40	1,982	86
„	Sortel-Burst . . .	2,048	4	35	—	26,300	982	87	392	80	1,375	67
„	Dürrentannenalp . .	205	6	90	—	48,100	2,418	73	1,051	90	3,470	63
„	Neuvorsass . . .	—	4	05	—	27,000	456	60	459	—	915	60
XII	Kanalbezirk . . .	160	6	26	—	41,800	2,142	58	501	60	2,644	18
„	Schwarzgraben . .	—	4	87	—	32,500	1,178	70	390	—	1,568	70
„	Fanelstrandboden .	870	5	88	—	33,500	2,499	90	402	—	2,901	90
	Total	7,989	74	53	—	530,742	18,413	37	8,565	45	26,978	82
	1893	10,376	63	60	—	446,303	13,111	20	7,362	85	20,474	5

4. Saat- und Pflanzschulen.

a. Kosten der Planzenerziehung.

Forstkreis.	Anzahl.	Grösse.		Verwendeter Samen.	Verschulung.	Kosten.	
		a.	m².	kg.	Stück.	Fr.	Rp.
I. Oberhasle	6	116	—	106	175,000	3,417	55
II. Interlaken	10	180	—	82	88,700	1,815	—
III. Frutigen	4	26	20	22	67,000	1,312	45
IV. Simmenthal	2	74	—	51	152,850	1,701	05
V. Thun	10	160	—	210	456,900	3,464	—
VI. Emmenthal	6	74	—	219	263,670	2,727	80
VII. Rüeggisberg	8	520	—	300,6	670,095	5,385	60
VIII. Bern	7	310	—	606,8	284,100	3,014	12
IX. Burgdorf	4	286	—	190,3	258,160	2,328	15
X. Langenthal	4	141	—	188,8	237,910	3,264	25
XI. Aarberg	8	145	—	250,9	160,470	2,058	60
XII. Neuenstadt	7	116	—	322	129,450	1,887	35
„ Gross-Moos	5	72	—	—	49,900	837	60
XIV. Malleray	7	149	50	26	84,130	2,317	77
XV. Moutier	2	70	—	26	35,000	1,027	80
XVI. Delsberg	2	45	—	8	25,600	301	95
XVII. Laufen	5	320	—	53	111,000	2,366	30
XVIII. Pruntrut	2	96	—	115	54,700	1,127	40
Total	99	2900	70	2777,4	3,304,635	40,354	74
1893	106	2933	54	2197,8	3,270,995	38,273	53

b. Ertrag der Saat- und Pflanzschulen.

Forstkreis.	Zum Kaufe angeboten.	Verkauft an					Verkauft Total.	Erlös.		Erlös per 1000 Stück.		In Staatswaldungen verwendet.			Total Ertrag.	
		Privaten.	Gemeinden und Korporationen.	andere Forstämter.	ausserhalb des Kantons.	forstpolizeiliche Aufforstungen.						Stück.	Wert.			
	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I . .	135,000	17,470	103,920	—	—	18,200	139,590	2,645	85	19	—	2,750	60	—	2,705	85
II . .	87,020	5,040	35,660	40,000	—	6,000	86,700	1,680	70	19	—	19,000	285	—	1,965	70
III . .	39,500	32,100	6,750	—	—	—	38,850	777	—	20	—	9,400	201	—	978	—
IV . .	74,900	60,120	2,100	900	—	30,700	93,820	1,585	70	16	90	24,800	372	—	1,957	70
V . .	275,765	39,523	42,600	38,600	6,000	115,002	241,725	5,209	—	21	54	30,400	483	40	5,692	40
VI . .	219,750	265,490	6,500	7,000	—	45,500	324,490	4,200	07	12	94	19,300	276	30	4,476	37
VII . .	93,000	106,400	51,030	3,000	—	282,660	443,090	7,859	40	17	73	37,168	585	55	8,444	95
VIII . .	238,250	169,500	15,000	103,600	49,100	14,200	351,400	4,861	40	13	83	39,460	692	40	5,553	80
IX . .	232,000	173,750	14,400	42,200	5,000	—	235,350	2,518	—	10	70	49,080	631	20	3,149	20
X . .	194,800	134,162	18,050	—	30,250	—	182,462	2,363	—	12	95	41,926	529	25	2,892	25
XI . .	200,000	111,775	33,630	6,700	12,753	—	164,858	1,528	35	9	27	71,940	930	30	2,458	65
XII . .	—	3,925	6,500	—	—	57,900	68,325	596	10	8	72	68,900	1066	20	1,662	30
XIV . .	30,600	1,000	*) 33,572	—	—	—	34,572	1,086	—	31	41	10,000	200	—	1,286	—
XV . .	7,000	—	6,500	—	—	—	6,500	110	—	16	90	9,000	146	—	256	—
XVI . .	34,000	3,500	18,500	—	—	—	22,000	344	10	15	64	—	—	—	344	10
XVII . .	34,000	650	*) 28,500	—	16,800	—	45,950	1,685	—	36	67	31,800	477	—	2,162	—
XVIII . .	39,500	10,610	30,400	—	—	—	41,010	935	50	22	81	2,800	56	—	991	50
Total	1,941,085	1,135,015	453,612	242,000	119,903	570,162	2,520,692	39,985	17	15	86	467,724	6991	60	46,976	77
1893	2,259,400	802,707	433,660	188,030	188,230	569,023	2,181,650	33,351	27	15	28	453,694	6268	15	39,619	42

*) Darunter eine grössere Anzahl Hochstämme, wodurch der Durchschnittserlös pro 1000 Stück gehoben wurde.

5. Waldwegbauten.

Ausgeführte Wegbauten, Unterhalt, Kosten.

Forstkreis.	Unterhalt.		Korrektionen.			Neuanlagen.			Totalkosten.	
			Länge.	Kosten.		Länge.	Kosten.			
	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	119	70	—	—	—	—	—	—	119	70
II	606	25	—	—	—	180	367	05	973	30
III	170	42	—	—	—	460	180	—	350	42
IV	239	80	—	—	—	—	—	—	239	80
V	356	04	—	1000	—	135	162	75	1,518	79
VI	1,080	97	310	1773	70	—	—	—	2,854	67
Forstinspektion Oberland	2,573	18	310	2773	70	775	709	80	6,056	68
VII	1,004	05	206	1023	25	100	210	90	2,238	20
VIII	845	—	350	186	—	920	1,610	45	2,641	45
IX	854	40	—	—	—	780	1,926	66	2,781	06
X	1,361	35	—	—	—	—	392	70	1,754	05
XI	625	75	167	89	60	541	245	20	960	55
XII	1,004	95	224	191	75	219	372	75	1,596	45
Forstinspektion Mittelland	5,695	50	947	1490	60	2560	4,758	66	11,971	76
XIV	292	30	—	—	—	—	—	—	292	30
XV	1,370	37	—	—	—	1450	815	—	2,185	37
XVI	328	55	—	—	—	—	—	—	328	55
XVII	744	10	850	—	—	280	852	—	1,569	10
XVIII	754	63	—	—	—	25	1,730	—	2,484	63
Forstinspektion Jura	3,489	95	850	—	—	1755	3,397	—	6,859	95
Total	11,758	63	2107	4264	30	5090	8,865	46	24,888	39
1893	11,167	40	2205	3130	58	8137	18,594	20	32,892	18

Benutzung des Wegbaukredites.

Jahr.	Ausgaben.							
	Forstinspektion Oberland.		Forstinspektion Mittelland.		Forstinspektion Jura.		Summa.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1886	7,149	30	11,800	25	10,041	15	28,990	70
1887	6,374	65	10,183	85	11,441	50	28,000	—
1888	2,632	50	12,922	12	9,794	05	25,348	67
1889	4,263	20	12,652	27	9,062	—	25,977	47
1890	10,881	70	10,490	59	8,294	20	29,666	49
1891	5,663	55	12,982	87	6,689	40	25,335	82
1892	2,286	65	17,178	40	11,374	40	30,839	45
1893	4,181	05	11,783	43	16,927	70	32,892	18
1894	6,056	68	11,944	76	6,886	95	24,888	39
Total	49,489	28	111,938	54	90,511	35	251,939	17
Kredit für 1895							28,060	83
Kredit pro 1886/1895							280,000	—

C. Rechnungswesen.

Einnahmen.

Forstkreis.	Holzerlös.		Pflanzenerlös.		Weid- und Lehenzinse.		Stocklosungen.		Grubenlosungen.		Rückvergütungen.		Einnahmen Brutto-.		Einnahmen pro Hektare.		Ausgaben Brutto-.		Ausgaben pro Hektare.		Ausgaben % der Einnahmen.	Reineinnahmen.		Pro Hektare.		% der Bruttoeinnahmen.
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
I . .	8,870	99	2,645	85	885	—	—	—	—	—	—	—	12,401	84	29	59	9,723	56	23	22	78,40	2,678	28	6	39	21,60
II . .	44,425	05	1,680	70	1,630	—	—	—	375	—	—	—	48,110	75	84	60	22,062	83	38	79	45,85	26,047	92	45	81	54,15
III . .	10,761	44	777	—	131	—	—	—	—	—	—	—	11,669	44	45	52	8,160	49	31	83	69,93	3,508	95	13	69	30,07
IV . .	8,432	—	1,585	70	115	—	—	—	—	—	—	—	10,132	70	31	52	6,678	43	20	77	65,90	3,454	27	10	75	34,10
V . .	32,725	65	5,209	—	6,382	24	344	60	177	—	—	—	44,838	49	40	04	23,850	65	21	28	53,19	20,987	84	18	76	46,81
VI . .	59,604	90	4,200	07	1,639	50	28	—	—	—	—	—	65,472	47	94	68	29,907	22	43	24	45,67	35,565	25	51	44	54,33
Oberland . .	164,820	03	16,098	32	10,782	74	372	60	552	—	—	—	192,625	69	57	04	100,383	18	29	73	52,11	92,242	51	27	31	47,89
VII . .	101,479	46	7,859	40	6,726	75	758	25	—	—	—	—	116,823	86	71	56	38,646	60	23	67	33,08	78,177	26	47	89	66,92
VIII . .	107,533	78	4,861	40	516	—	196	50	—	—	—	—	113,107	68	115	94	48,313	77	49	52	42,71	64,793	91	66	42	57,29
IX . .	86,262	35	2,518	—	652	50	139	—	160	—	—	—	89,731	85	103	20	39,860	35	45	84	44,42	49,871	50	57	36	55,58
X . .	37,650	55	2,363	—	20	—	165	50	—	—	—	—	40,199	05	136	72	21,588	85	73	43	53,70	18,610	20	63	29	46,30
XI . .	74,800	91	1,528	35	309	70	312	30	6	40	—	—	76,957	66	94	81	34,198	79	42	13	44,44	42,758	87	52	68	55,56
XII . .	41,894	48	596	10	1,130	—	18	90	—	—	—	—	43,639	48	51	85	27,528	78	32	71	63,06	16,110	70	19	15	36,94
Mittelland . .	449,621	53	19,726	25	9,354	95	1,590	45	166	40	—	—	480,459	58	88	56	210,137	14	38	74	43,73	270,322	44	49	82	56,27
XIV . .	33,066	64	1,086	—	90	—	—	—	—	—	—	—	34,242	64	93	15	17,418	41	47	38	50,86	16,824	23	45	77	49,14
XV . .	61,223	90	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61,333	90	54	80	26,390	56	23	58	43,02	34,943	34	31	22	66,98
XVI . .	27,307	15	344	10	—	—	—	—	—	—	—	—	27,651	25	26	31	13,501	65	12	84	48,83	14,149	60	13	47	51,17
XVII . .	32,674	84	1,685	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34,359	84	78	67	14,169	42	32	44	41,14	20,190	42	46	23	58,86
XVIII . .	41,333	40	935	50	394	—	—	—	—	—	—	—	42,662	90	58	09	21,112	48	28	75	49,48	21,550	42	29	34	50,52
Jura	195,605	93	4,160	60	484	—	—	—	—	—	—	—	200,250	53	53	94	92,592	52	24	96	55,23	107,658	01	28	98	44,77
Total .	810,047	59	39,985	17	20,621	69	1,963	05	718	40	—	—	873,335	80	69	80	403,112	84	32	22	46,15	470,222	96	37	58	53,85
1893 .	865,211	77	33,351	27	17,146	56	1,895	10	364	80	—	—	920,136	51	73	63	437,310	65	34	99	47,53	482,825	86	38	64	52,47

Ausgaben.

Forstkreis.	Rüstlöhne.		Kulturen.		Weganlagen.		Hutlöhne.		Steigerungs- und Verkaufskosten.		Lieferungen an Berechtigte und Arme.		Unfall- und Krankenkasse.		Steuern.		Rechtskosten.		Schwellenmaterial.		Rüstlöhne für Stöcke.		Vermessungen.		Verwaltungskosten.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I . . .	3,107	57	3,772	30	119	70	909	—	113	40	—	—	45	—	949	59	—	—	—	—	—	—	—	—	707	—	9,723	56
II . . .	11,866	95	2,376	75	973	30	2,130	—	469	95	—	—	114	—	2,291	38	26	50	—	—	—	—	—	—	1,814	—	22,062	83
III . . .	4,202	09	1,662	25	350	42	690	—	29	70	—	—	33	—	664	03	—	—	—	—	—	—	—	—	529	—	8,160	49
IV . . .	2,255	31	2,272	25	239	80	740	—	214	26	—	—	29	—	469	81	—	—	—	—	—	—	—	—	458	—	6,678	43
V . . .	7,437	43	4,376	—	1,518	79	2,390	—	563	84	—	—	204	—	4,078	89	—	—	—	—	—	—	43	70	3,238	—	23,850	65
VI . . .	8,931	65	3,400	16	2,854	67	2,422	—	315	45	3302	60	225	—	4,739	44	121	05	—	—	—	—	25	20	3,570	—	29,907	22
Oberland . . .	37,801	—	17,859	71	6,056	68	9,281	—	1706	60	3302	60	650	—	13,193	14	147	55	—	—	—	—	68	90	10,316	—	100,383	18
VII . . .	11,696	30	6,520	67	2,238	20	2,860	—	1381	59	946	40	308	—	7,019	19	—	—	—	—	482	55	308	70	4,885	—	38,646	60
VIII . . .	16,534	14	4,532	92	2,641	45	3,270	—	803	03	2289	—	425	—	11,045	98	—	—	—	—	—	—	25	25	6,747	—	48,313	77
IX . . .	14,347	02	3,125	30	2,781	06	2,945	—	631	15	1432	90	378	—	8,222	92	—	—	—	—	—	—	—	—	5,997	—	39,860	35
X . . .	7,610	22	4,087	74	1,754	05	1,363	35	325	19	316	—	151	—	3,586	30	—	—	—	—	—	—	—	—	2,395	—	21,588	85
XI . . .	12,084	60	3,635	72	960	55	2,850	—	673	66	240	—	333	—	6,984	50	—	—	1148	76	—	—	—	—	5,288	—	34,198	78
XII . . .	6,881	35	8,428	95	1,569	45	2,150	—	199	53	—	—	245	—	4,055	30	103	20	—	—	—	—	—	—	3,896	—	27,528	79
Mittelland . . .	69,153	63	30,331	30	11,944	76	15,438	35	4014	15	5224	30	1840	—	40,914	19	103	20	1148	76	482	55	333	95	29,208	—	210,137	14
XIV . . .	11,000	14	3,125	27	292	30	975	—	221	07	—	—	78	—	487	63	—	—	—	—	—	—	—	—	1,239	—	17,418	41
XV . . .	15,476	45	1,544	46	2,185	37	1,840	—	132	50	—	—	229	—	1,348	78	—	—	—	—	—	—	—	—	3,634	—	26,390	56
XVI . . .	6,638	50	301	95	328	55	1,660	—	138	05	—	—	226	—	618	60	—	—	—	—	—	—	—	—	3,590	—	13,501	65
XVII . . .	5,034	25	2,872	40	1,596	10	1,230	—	369	—	—	—	142	—	679	67	—	—	—	—	—	—	—	—	2,246	—	14,169	42
XVIII . . .	8,133	15	1,360	40	2,484	63	1,940	—	185	20	—	—	335	—	1,272	30	8	40	—	—	—	—	76	40	5,317	—	21,112	48
Jura	46,282	49	9,204	48	6,886	95	7,645	—	1045	82	—	—	1010	—	4,406	98	8	40	—	—	—	—	76	40	16,026	—	92,592	52
Total .	153,237	12	57,395	49	24,888	39	32,364	35	6766	57	8526	90	3500	—	58,514	31	259	15	1148	76	482	55	479	25	55,550	—	403,112	84
1893 .	167,800	43	56,289	63	32,899	28	32,450	22	6693	33	8900	10	2466	15	69,092	54	636	95	2721	02	302	20	433	80	56,500	—	437,310	65

V. Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen.

1. Waldfläche, Holznutzung und Kulturen der Gemeinden und Korporationen.

Forstkreis.	Anzahl Gemeinden.	Produktive Waldfläche.	Abgabesatz.			Nutzung.			Aufforstungen.			Saat- und Pflanzschulen.				Neue Weganlagen.	Entwässerungsgräben, Mauern, Zäune.
			Hauptnutzung.	Zwischennutzung.	Total.	Hauptnutzung.	Zwischennutzung.	Total.	Fläche.	Pflanzen verwendet.	Samen.	Fläche.	Pflanzenverschult.	Pflanzenvorrat.	Verwendeter Samen.		
		ha.	m^3	m^3	m^3	m^3	m^3	m^3	ha.	Stück	kg.	m^2	Stück	Stück	kg.	m.	m.
I	35	4,455,20	7,580	480	8,060	6,633	417	7,050	11,10	78,150	40	2,942	34,550	27,500	48	950	—
II	41	5,290,00	9,665	421	10,086	10,531	885	11,416	24,90	126,010	—	7,095	42,000	57,700	13	—	—
III	48	4,054,00	6,439	440	6,879	5,822	957	6,779	44,80	271,100	—	3,850	29,100	79,640	16,5	1,530	3,015
IV	30	2,878,50	4,970	—	4,970	6,783	—	6,783	1,90	13,200	—	180	3,200	12,000	—	—	—
V	51	5,479,35	15,044	1,529	16,573	13,101	1,399	14,500	13,42	134,200	—	8,077	83,600	123,500	34	—	—
besonders verwaltet	2	1,625,03	4,775	933	5,708	3,793	1,044	4,837	6,70	54,400	40	7,100	59,300	58,400	50,5	1,260	70
VI	7	644,71	2,399	453	2,852	2,794	295	3,089	0,90	5,300	—	2,300	28,100	35,000	17	—	—
Oberland	214	24,475,79	50,872	4,256	55,128	49,457	4,997	54,454	103,72	682,360	80	31,544	279,850	393,740	179	3,740	3,085
VII	24	3,484,44	10,278	1,844	12,122	8,771	2,455	11,226	56,19	392,670	1,5	25,800	273,050	213,500	126,5	1,800	37,405
VIII	68	681,55	2,509	363	2,872	2,777	583	3,360	2,27	16,200	—	400	1,800	4,200	3,5	—	—
IX	63	1,076,68	4,739	955	5,694	4,580	1,678	6,258	14,77	141,400	—	6,250	90,800	118,000	15	40	924
X	48	5,066,77	22,280	5,533	27,813	19,533	7,171	26,704	67,30	566,610	2,0	46,735	389,020	339,900	457,9	4,030	2,544
XI	39	2,842,96	10,820	2,070	12,890	9,978	2,113	12,091	18,80	166,400	—	13,013	160,530	158,650	2187,5	380	705
XII	50	4,562,89	15,710	2,902	18,612	15,866	3,073	18,939	22,77	145,850	—	5,670	49,000	134,600	109	570	270
besonders verwaltet	10	6,632,52	30,507	8,927	39,434	31,210	11,463	42,673	37,97	215,447	373	44,537	382,830	1,028,410	746,8	4,551	1,289
Mittelland	302	24,347,81	96,843	22,594	119,437	92,715	28,536	121,251	220,07	1,644,577	376,5	142,405	1,347,030	1,997,260	3646,2	11,371	43,137
XIII	24	6,315,23	24,790	4,510	29,300	25,560	8,030	33,590	22,20	122,440	24	9,800	135,000	114,000	36	3,650	1,950
XIV	27	3,998,49	14,370	2,940	17,310	13,723	13,999	27,722	12,47	43,480	—	678	—	23,500	—	120	2,626
XV	19	4,485,20	13,560	2,710	16,270	13,534	1,915	15,449	6,70	33,752	—	900	20,000	17,000	—	800	1,540
XVI	21	4,705,76	16,530	3,760	20,290	14,143	8,203	22,346	10,74	67,120	20	11,500	46,000	44,000	17,5	2,291	1,250
XVII	23	4,464,02	12,150	2,630	14,780	10,244	3,227	13,471	13,30	93,000	—	5,480	24,000	83,500	18	—	150
XVIII	37	7,572,25	18,900	5,070	23,970	19,196	11,108	30,304	46,60	240,350	52	19,850	256,320	202,290	91	1,125	—
Jura	151	31,540,95	100,300	21,620	121,920	96,400	46,482	142,882	112,01	600,142	96	48,208	481,320	484,290	162,5	7,986	7,516
Total .	667	80,364,55	248,015	48,470	296,485	238,572	80,015	318,587	435,80	2,927,079	552,5	222,207	2,108,200	2,875,290	3987,7	23,097	53,738
1893 .	651	80,170,83	248,645	47,052	295,697	238,889	76,240	316,129	250,01	1,656,568	289,5	241,310	1,507,890	3,243,464	1471,95	21,814	80,474

2. Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Eidgenössisches Forstgebiet.

Amtsbezirk.	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
	m³.	m³.	m³.	m³.	m³.
Oberhasle . .	644	1,202	1,160	1,066	520
Interlaken . .	7,478	1,182	2,682	1,636	2,283
Frutigen . .	1,218	718	3,285	955	862
N.-Simmenthal	1,291	2,272	2,703	4,110	2,595
O.-Simmenthal	5,910	1,574	7,417	6,025	6,528
Saanen . . .	12,873	5,324	6,214	9,542	6,783
Thun . . .	4,205	4,917	4,860	4,681	6,205
Seftigen . .	1,320	1,310	660	1,031	2,550
Schwarzenburg	937	855	785	1,025	3,622
Signau . . .	19,885	14,170	10,652	16,497	18,512
Trachselwald .	4,842	1,783	2,255	2,484	1,676
Konolfingen .	10,064	6,466	5,830	6,595	7,285
Summa	70,667	41,773	48,503	55,647	59,421

Mittelland.

Amtsbezirk.	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
	m³.	m³.	m³.	m³.	m³.
Aarberg . .	278	30	615	—	350
Aarwangen .	9,477	2,700	1,332	3,760	2,870
Bern . . .	450	360	830	250	—
Büren . . .	340	405	838	230	120
Burgdorf . .	1,760	4,470	2,191	913	3,048
Erlach . . .	—	—	—	—	—
Fraubrunnen .	1,072	605	811	200	862
Laupen . . .	—	—	—	59	—
Nidau . . .	—	—	—	—	—
Wangen . .	2,018	2,270	834	3,277	1,494
Summa	15,395	10,840	7,451	8,689	8,744

Jura.

Amtsbezirk.	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
	m³.	m³.	m³.	m³.	m³.
Biel	—	—	—	—	—
Courtelary . .	—	—	—	—	—
Delsberg . .	—	490	—	—	—
Freibergen .	288	3700	1000	1000	2200
Laufen . . .	—	—	—	—	—
Münster . .	2820	1800	1400	4000	—
Neuenstadt .	—	—	—	—	—
Pruntrut . .	3800	1775	400	100	450
Summa	6908	7765	2800	5100	2650

Total.

Landesteil.	1890.	1891.	1892.	1893.	1894.
	m³.	m³.	m³.	m³.	m³.
Eidg. Forstgebiet . . .	70,667	41,773	48,503	55,647	59,421
Mittelland . .	15,395	10,840	7,451	8,689	8,744
Alter Kanton .	86,092	52,613	55,954	64,336	68,165
Jura	6,908	7,765	2,800	5,100	2,650
Total	92,970	60,378	58,754	69,436	70,815

3. Bewilligungen zu bleibenden Waldausreutungen.

Mittelland und Jura.

Amtsbezirk.	Ausreutung.			Gegenaufforstung.			Gebühr.	
	ha.	a.	m³.	ha.	a.	m³.	Fr.	Rp.
Aarberg . . .	4	22	89	6	72	40	19	10
Bern	—	08	10	—	08	10	—	—
Büren	1	64	45	—	—	—	99	40
Burgdorf . . .	4	21	74	—	79	77	565	90
Fraubrunnen . .	—	03	24	—	—	—	6	50
Laupen . . .	1	66	08	—	45	33	188	60
Wangen . . .	1	10	80	—	—	—	166	60
Summa Mittelland und Jura	12	97	30	8	05	60	1042	10
Summa eidgen. Forstgebiet	1	59	77	3	59	40	11	50
Total	14	57	07	11	65	—	1053	60
Gegenaufforstung. .	11	65	—					
Mehr ausgereutet im ganzen Kanton .	2	92	07					

Eidgenössisches Forstgebiet.

Amtsbezirk.	Ausreutung.			Gegenaufforstung.			Gebühr.	
	ha.	a.	m³.	ha.	a.	m³.	Fr.	Rp.
Seftigen	—	06	19	1	80	—	—	—
Signau	1	53	58	1	79	40	11	50
Summa eidg. Forstgebiet	1	59	77	3	59	40	11	50
Ausreutung	.	.	.	1	59	77		
Mehr aufgeforstet . .	.	.	.	1	99	63		

Es sei hier erwähnt, dass der Grund der Mehr-Ausreutung darin zu suchen ist, dass in den Ämtern Aarburg und Büren sich die Gesuche um Nutzbarmachung der durch die Juragewässerkorrektion gewonnenen Reisgründe im alten Aarebett von Jahr zu Jahr mehren, was allerdings aus landwirtschaftlichen Rücksichten nur zu begrüssen ist, da der gegenwärtige Ertrag dieser Flächen als äusserst minim bezeichnet werden muss.

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Der Reinertrag des Jagdregals belief sich im Berichtsjahr auf . . . Fr. 37,519. 90
Derselbe war veranschlagt zu . . „ 26,000. —
Der Ertrag übertrifft somit die Voranschlagssumme um . . . . . Fr. 11,519. 90

An Jagdbewilligungen wurden erteilt:

Amtsbezirke.	Anzahl Patente.		
	Hochwild.	Niedere Jagd.	Raubtiere und Schwimmvögel.
Aarberg	1	23	15
Aarwangen	—	38	14
Bern	2	83	52
Biel	—	32	23
Büren	—	15	11
Burgdorf	—	40	8
Courtelary	2	53	7
Delsberg	11	39	—
Erlach	—	20	1
Fraubrunnen	—	26	12
Freibergen	1	41	—
Frutigen	8	7	4
Interlaken	12	31	23
Konolfingen	—	42	11
Laufen	1	21	—
Laupen	—	16	10
Münster	2	40	—
Neuenstadt	—	20	3
Nidau	—	13	6
Oberhasle	16	3	3
Pruntrut	1	77	—
Saanen	1	2	—
Schwarzenburg	—	9	4
Seftigen	2	23	10
Signau	—	30	5
Obersimmenthal	11	10	7
Niedersimmenthal . . .	6	5	12
Thun	—	32	19
Trachselwald	—	36	3
Wangen	—	23	4
Zusammen	77	850	267
Im Jahr 1893 waren es .	52	753	249
1894 mehr ausgestellt . .	25	97	18

Ausser den vier eidg. Bannbezirken sind auch in diesem Jahre behufs Hebung der Niederjagd Hutbezirke gebildet worden; es liegen dieselben in den Ämtern von Burgdorf, Aarwangen und Wangen.

Im Wildhutpersonal fand kein Wechsel statt.

Es wurden an die Wildhüter für Erlegung von 402 Stück schädlicher Tiere ausbezahlt Fr. 246. 90, ausserdem verschiedene Gehülfentage mit Fr. 199. 70 entrichtet.

An einen Unfall leistete die Versicherungsgesellschaft eine Entschädigungssumme von Fr. 336.

Die Gesamtausgaben für die Wildhut in den obgenannten Bezirken beliefen sich auf Fr. 6309. 55. An diese Kosten leistete der Bund einen Beitrag von 1/3 erwähnter Kosten oder Fr. 2103. 18, welche Summe jedoch erst in der Staatsrechnung von 1895 erscheinen wird.

Nachfolgende Tabelle enthält einen Auszug aus den Berichten und Tagesbüchern der Wildhüter.

Jagdbannbezirk.	*Wildhüter.*	Zahl der Streiftouren.	Zahl der Frevelanzeigen.	Erlegtes Raubwild.		Wildstand.	
				Haarwild.	Federwild.	Gemsen.	Rehe.
Faulhorn .	Stoller	217	3	14	7	470	10
„ .	Wenger	212	1	37	43		
„ .	Blatter	199	3	18	32	85	—
Kienthal-Suldthal .	Wäffler	207	—	34	24	140	11
Gifferhorn .	Jaggi	216	6	37	151	450	—
Hohgant .	Gyger	200	2	4	1	80	—
„ .	Oppliger	200	—	—	—		

Es geht aus diesen Zahlen hervor, dass der Gemswildstand ein bedeutender ist, gegenüber dem letztjährigen wäre eine Zunahme von rund 300 Stück Gemsen konstatiert; ebenso haben, wenn auch in geringerem Masse, die vereinzelt stehenden Rehe zugenommen.

B. Fischerei.

Obschon der Staat gegenwärtig sechs Fischereiaufseher und einen Gehülfen besoldet, bleibt die Aufsicht immer eine schwierige und lässt in vielen Fällen zu wünschen übrig. Der Übelstand ist hauptsächlich in den unübersichtlichen, sehr oft sich widersprechenden Gesetzesvorschriften zu suchen, welche einzig und allein durch ein neues Gesetz aufgehoben werden können. Der Bestand des Aufsichtspersonals blieb unverändert.

Von den dem Staate gehörenden Fischezenrechten sind die meisten verpachtet, und zwar auf eine Dauer von jeweilen 4 bis 6 Jahren. Auf den übrigen werden Patente erteilt (so auf der Aare und den Seen) oder sie sind als Schonreviere bestimmt, in denen jegliches Fischen mit Ausnahme der einfachen Angelrute mit natürlichem Köder verboten ist.

Zur Hebung des Fisch- und Krebsbestandes wurden von hiesiger Direktion für Erlegung von 40 Fischreihern und 12 Fischottern Fr. 340 bezahlt.

An **Fischereipatenten** wurden pro 1894 gelöst:

Auf den Regierungsstatthalterämtern	Grossgarnfischerei	Kleinnetzfischerei	Angelfischerei
Interlaken	2	4	15
Thun	1	9	19
Bern	—	—	28
Nidau	7	29	35
Summa	10	42	97

Hierfür wurden einbezahlt Fr. 2315. An Pachtzins wurden entrichtet Fr. 6289. 50.

Im Verhältnis zu den von unsern 19 Fischbrutanstalten ausgesetzten Fischchen leistete die Eidgenossenschaft Beiträge von Fr. 20 bis Fr. 500, im Total den Betrag von Fr. 2210, welche Summe den Besitzern, teils Vereinen, teils Privaten, zugestellt worden ist.

Bewilligungen zum Fischfang während der Schonzeit behufs Gewinnung von Brutmaterial sind im Berichtsjahr 30 ausgestellt worden. Die Inhaber waren zum grössten Teil Besitzer von Brutanstalten oder aber zuverlässige Fischer, welche die Eier an solche abzuliefern hatten.

Der Salmenfang war gering. Dagegen wird allgemein eine starke Zunahme der Forellen und Äschen konstatiert, ein Umstand, der allein auf das Aussetzen von junger Fischbrut zurückzuführen ist.

Es betrugen die Reineinnahmen aus der Fischerei pro 1894	Fr. 5265. 48
Dieselben waren veranschlagt mit . .	„ 2500. —
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 2765. 48
Die Reineinnahmen pro 1893 beliefen sich auf	Fr. 2992. 46
somit Mehrertrag gegenüber 1893 . .	„ 2273. 02

Gesetzesgemäss leistete der Bund an die Besoldung der Fischereiaufseher und an die Prämien für Ausrottung von Fischottern und Fischreihern einen Beitrag von Fr. 2766. 72, welcher jedoch erst in der Staatsrechnung von 1895 erscheinen wird.

C. Bergbau.

Eisenerzgebühren.

Laut Anweisungskontrolle belief sich die Ausbeutung der von Rollschen Eisenwerkgesellschaft Choindez auf 63,680 Hektoliter, wofür dem Staat an

Gebühren bezahlt worden sind . .	Fr. 5094. 40
Besoldung des Mineninspektors . .	„ 1200. —
Somit Reinertrag der Minen . . .	Fr. 3894. 40
Voranschlag	„ 2800. —
Mehrerlös	Fr. 1094. 40

Die gegenwärtig überaus ungünstigen Erzverhältnisse lassen für 1895 eine bedeutend reduzierte Ausbeutung, resp. Verhüttung voraussehen.

Gebühren für Ausbeutung von Steinbrüchen.

Von der Ostermundinger Steinbruch-Gesellschaft sind in den Stockern-Steinbrüchen pro 1894 ausgebeutet worden:

2674,45 m³ Sandstein, wofür an Gebühren bezahlt wurden	Fr. 3245. 76
Von dieser Summe gingen ab . . . für Ausbeutung von 10 58,12 m³, welche im Grundeigentum des Herrn Oberstlt. von Tscharner stattgefunden hat.	„ 628. 71
Für Wegunterhalt wurden bezahlt .	Fr. 900. 90
An Reisekosten	„ 40. 35
Zusammen	Fr. 941. 25
Somit Reinertrag der Brüche . . .	Fr. 1675. 80
Voranschlag	„ 700. —

Vom Regierungsrat bewilligt wurde ein Gesuch zur Ausbeutung von Granitsteinen an der neuen Grimselstrasse.

Für Hebung des Bergbaus waren Fr. 5000 budgetiert, und zwar gestützt auf die in der Grossratssitzung vom 25. November 1892 von den Herren Grossräten Zingg und von Werdt formulierten Anregungen, und auf Veranlassung der unterzeichneten Direktion.

Der Hauptzweck bei der Einstellung dieses Ausgabepostens bestand darin, die Frage der Aufschliessung von Salzlagern im Kantonsgebiete einer Lösung entgegen zu führen, und zwar namentlich in erster Linie die nötigen wissenschaftlichen Erhebungen machen zu lassen, und dann, eventuell, das heisst je nach dem Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen, die Nachgrabungen einzuleiten.

Der erste Teil dieses Arbeitsprogramms wurde den Herren Geologen Dr. Schardt in Montreux und Dr. E. von Fellenberg in Bern übertragen. Das Gutachten, welches dieselben einreichten, stellt mit seinen Beilagen eine Arbeit von hohem Interesse und wissenschaftlichem Werte dar. Es basiert auf der Ansicht, dass *das Gebiet der Krattighalde,* am linken Thunerseeufer, *innert den Kantonsgrenzen als dasjenige bezeichnet werden muss, welches am meisten Wahrscheinlichkeit für die Auffindung abbauwürdiger Salzlager bietet,* weil es mit demjenigen von Bex die grösste Ähnlichkeit aufweist.

Der Schluss jenes Gutachtens lautet wörtlich:

„1. Es ist volle Möglichkeit vorhanden, dass auch an der Krattighalde, unter gleichen Verhältnissen wie in Bex, Lager von salzführenden Gesteinen aufgeschlossen werden können.

„2. Dieses Gebiet ist jedoch nicht so ausgedehnt wie jenes von Bex, und es ist nicht vorauszusehen, dass der Bergbau auf Salz daselbst dieselbe Entwicklung erreichen kann, also *schwerlich den ganzen Kanton Bern mit Salz versehen könnte,* indem ja die Salinen von Bex erst seit wenigen Jahren das ganze Waadtland mit Salz versehen.

„3. Der zur Anlegung eines Versuchsstollens geeignetste Punkt ist die Mündung des Krattigengrabens bei der Gipsmühle.

„4. Trotzdem die Liegenschaften in Bex zinsfrei sind, kommt der Fabrikationspreis daselbst immer noch sehr hoch zu stehen welcher Umstand bei der Kostenberechnung eines neu einzurichtenden Salinenbetriebes in Rechnung zu ziehen wäre.“

Es liegt hiermit vorläufig nur die *Möglichkeit* vor, salzführende Gesteine aufzuschliessen. Grosse Kosten müssten auf den Versuchsstollen und die Einrichtung verwendet werden, und wenn dann wirklich Salzlager aufgefunden würden, so wäre das Ergebnis, verglichen mit demjenigen anderer Salinen, höchst wahrscheinlich ein sehr ungünstiges.

Zum Beweise führen wir noch folgenden Passus des geologischen Gutachtens an:

„Der Selbstkostenpreis, heisst es dort, Bergbau und Siedekosten inbegriffen, erreichte in Bex für die Periode von 10 Jahren, von 1878 bis 1887, Fr. 3. 96 per 100 kg. produzierten Salzes; also einen verhältnismässig hohen Preis. (Vergleiche die Preise auswärtiger Salinen: Reichenhall Fr. 2. 20, Aargauer Salinen Fr. 3. —, Besançon Fr. 2. 20, Nancy Fr. 2. — per 100 kg.)

„Auch in dieser Beziehung kann man bei dem geplanten Bergbau und Salinenbetrieb am Thunersee auf günstigere Verhältnisse nicht zählen. Die Beschaffung von Steinkohlen käme kaum billiger zu stehen als in Bex, wo übrigens seit mehreren Jahren etwa die Hälfte des produzierten Salzes durch mechanisch erzeugte Wärme mittelst Verwertung einer bedeutenden bestehenden Wasserkraft saliniert wird. Dieser Vorteil einer verfügbaren Wasserkraft wäre am Thunersee an Ort und Stelle schwerlich zu finden; man müsste denn auf der wilden Kander oder am Suldbach ein Wasserwerk einrichten und eine weitläufige Kraftübertragung bewerkstelligen. Zudem kommt noch in Betracht, dass alle zur Zeit der Übernahme der Berg- und Salinenwerke bestehenden Liegenschaften und Einrichtungen in Bex zinsfrei der Aktiengesellschaft für die ganze Dauer der Konzession zum Gebrauche überlassen wurden. Am Thunersee würde es sich um Neueinrichtungen handeln, während bei Bex gut eingerichtete, längst abbezahlte Salinenwerke vorhanden waren.“

Die Annahme erscheint deshalb gerechtfertigt, dass der Selbstkostenpreis an der Krattighalde höher zu stehen käme, als der gegenwärtige Ankaufspreis (franko Bern Fr. 4. 74 per 100 q.).

Unter solchen Umständen dürfte die Aufsuchung von Salz nur dann noch empfehlenswert erscheinen, wenn

entweder Gefahr vorhanden wäre, dass die Schweiz — namentlich im Hinblick auf Kriegszeiten — ihren Bedarf nicht selbst produzieren könnte,

oder angenommen werden dürfte, dass das Aufschliessen von Salzlagern am Thunersee neue Industrien ins Leben rufen würde.

Über die erstere Alternative giebt uns eine Botschaft des aargauischen Regierungsrates an den dortigen Grossen Rat, vom 20. Januar 1893, allen wünschbaren Aufschluss. Es heisst dort (pag. 9 und ff.):

„Gegenüber den vielfach erhobenen Zweifeln, die schweizerischen Rheinsalinen seien nicht im stande, den gesamten Salzbedarf der Schweiz zu decken, und es sei deshalb, namentlich für den Fall eines Krieges, Salzmangel zu befürchten, muss folgendes in Betracht gezogen werden:

„Mit den 21 grossen Pfannen fabrizieren die schweizerischen Rheinsalinen bei vollem Betrieb jährlich an Kochsalz . . . . . 210,000 q.
hierzu der beständige Vorrat . . . . 20,000 „
macht ein Jahresergebnis von . . . 230,000 q.
Der Verkauf in den letzten zehn Jahren betrug durchschnittlich . . . . . 197,200 „
somit jährliche Mehrproduktion . . . 32,800 q.

„Dies ist der ordentliche Betrieb. Für den Fall einer Kriegsbereitschaft ist gemäss gegenseitigem Übereinkommen zwischen den Rheinsalinen und der Salinengesellschaft „Schweizerhall“ auch diese letztere mitzuzählen, und muss man in diesem Falle mit dem „Verein der IV schweiz. Rheinsalinen“ rechnen. Schweizerhall hat 20 Pfannen und wird, wenn es voll arbeitet . . . . . 180,000 q.
produzieren. Der Verkauf war in den letzten 10 Jahren durchschnittlich . 134,000 „
somit Mehrproduktion . . . . . 46,000 q.
dazu die Mehrproduktion der aargauischen Rheinsalinen . . . . . 32,800 „
ergiebt eine mögliche Kriegsreserve von 78,800 q.
ohne Veränderungen oder Neuerstellungen.

„Bei den schweizerischen Rheinsalinen sind gegenwärtig die neuen Kochsalzpfannen in Einführung begriffen; sind einmal alle alten Pfannen durch diese neuen ersetzt, so erfolgt hierdurch schon eine jährliche Mehrproduktion von 25,000 q., wodurch dann eine Kriegsreserve von 103,800 q. geschaffen wird, was sicher genügen dürfte.

„Allein damit ist die Produktionsfähigkeit der aargauischen Rheinsalinen noch lange nicht erschöpft. Gelingt es denselben einmal, sich mehr Absatz zu verschaffen, so kann ihre Produktion in kurzer Zeit verdoppelt und verdreifacht werden.

„In 10 Wochen ist ein neues Bohrloch fertig, in weiteren 4 Wochen eine neue Pfanne aufgestellt, und so kann die Sache fast ins Unendliche gesteigert werden — sobald der Absatz dafür da ist. Für die Möglichkeit dieser Mehrproduktion bietet eben auch die Mächtigkeit des Salzlagers alle Garantie.

„Die schweizerischen Rheinsalinen können hiermit den Salzbedarf der Schweiz voll und ganz decken.“

Eine Salzmangelgefahr existiert nicht, auch nicht für den Kriegsfall.

Was die zweite Alternative, die Möglichkeit, chemische Industrien hervorzurufen anbelangt, so berufen wir uns auf das Gutachten eines eminenten Fachmanns, des Hrn. Prof. Dr. Lunge in Zürich. Dieses Gutachten, datiert vom 22. November 1892, bildet eine Beilage zur oben erwähnten Botschaft des aargauischen Regierungsrates. Aus demselben geht hervor, dass einzig die Sodaindustrie ins Auge gefasst werden könnte, und dass diese nur an solchen

Orten mit Erfolg betrieben werden kann, wo ganz billiges Salz erhältlich ist; dass ferner die Konkurrenzfähigkeit einer Sodafabrik nur dann gesichert erscheint, wenn die Abscheidung von Soda und Chlor nach der elektrolytischen Methode praktiziert wird, welche ihrerseits eine billige, grössere und beständige Wasserkraft erfordert.

Da diese beiden Voraussetzungen, billiges Salz und billige Wasserkraft, in vorliegendem Falle *nicht zutreffen, so kann* auch an die Sodafabrikation und überhaupt *an industrielle Verwertung der Salzlager an der Krattighalde vorläufig nicht gedacht werden.*

Die beiden Motive, welche einzig noch die Aufsuchung von Salz hätten veranlassen können: möglicher Salzmangel und Aussicht auf Belebung neuer Industrien, haben sich somit bei näherem Eingehen auf die Materie als hinfällig erwiesen, und es existierte für die Verwaltung kein Grund zu weiteren Erhebungen oder Vorkehren.

Man könnte nun einwenden, dass es aus allgemein volkswirtschaftlichen Rücksichten doch am Platze wäre, sich wenigstens Sicherheit über das Vorhandensein von Salzlagern in der Krattighalde (wo dieses Vorhandensein am wahrscheinlichsten ist) zu verschaffen. — Auch diese Seite der Frage wurde studiert. Vor allem hätte nach Anleitung der geologischen Experten ein Versuchsstollen von etwa 800 bis 1000 m. angelegt werden müssen. Derselbe hätte mutmasslich 40,000 bis 50,000 Fr. gekostet. Wäre man bei der ersten Anlage, wie das leicht vorkommt, neben den Salzlinsen vorbeigefahren, so wäre man zweifelsohne zur Anlage von Abzweigungen und Parallelstollen geschritten, wodurch die Kosten vielleicht verdoppelt worden wären.

Der gegenwärtige Zeitpunkt schien dem Regierungsrate zu solch kostspieligen Experimenten nicht geeignet, und er beschloss daher, die Frage der Salzforschung vorläufig auf sich beruhen zu lassen. Mit Ausnahme der Kosten der Expertise (Fr. 514. 55) blieb der Kreditposten von Fr. 5000 unberührt.

Damit ist jedoch nicht gesagt, dass der Bergbau im Kantone stillstehen solle. Die unterzeichnete Direktion wird im Gegenteil für denselben ein wachsames Auge haben und nach und nach diejenigen Verhältnisse studieren lassen, welche geeignet erscheinen, zur Vermehrung des nationalen Wohlstandes beizutragen.

Bern, im Mai 1895.

Der Forstdirektor:

F. v. Wattenwyl.